Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt
Pommereller Tageblatt

Bezugspreis: **Polen und Danzig:** In den Ausgabestellen und Filialen monatl. 3.50 zł, mit Zustellgeld 3.80 zł. Bei Postbezug monatl. 3.89 zł, vierteljährlich 11.66 zł. Unter Streifband monatl. 7.50 zł. Deutschland 2.50 RM. — **Einzel-Nr. 25 gr, Sonntags-Nr. 30 gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung 2c.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — **Fernruf Nr. 3594 und 3595.**

Anzeigenpreis: Polen und Danzig die einspaltige Millimeterzeile 15 gr, die Millimeterzeile im Reklameteil 125 gr. Deutschland 10 bzw. 70 Pf., übriges Ausland 50%, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift u. schwierigem Satz 50%, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 114 — **Bromberg,** Sonnabend, den 22. Mai 1937. — **61. Jahrg.**

Marschall Smigły-Rydz bei den Studenten.

(Von unserem ständigen Warschauer Berichterstatter.)

Im innenpolitischen Leben Polens ist eine Tatsache von richtungweisender Bedeutung zu verzeichnen, eine Tatsache, deren offenbarer Sinn keiner spitzfindigen Kommentare bedarf. Im neuen Polnischen Staat haben die polnischen Studentenkorporationen bis zur jüngsten Zeit eine bestimmte, ganz eindeutige Rolle gespielt, über die wir uns heute nicht mehr länger zu verbreiten brauchen. Die studentischen Korporationen haben bis zu dieser Stunde nicht im Lager des Marschalls Piłsudski gestanden. Dieser Abschnitt der studentischen Orientierung ist nunmehr in der Hauptsache als abgeschlossen zu betrachten und kann getrost zu den historischen Akten gelegt werden.

Über die Wesenszüge der neuen Epoche dürften sich weder diejenigen, die an ihr bestimmend mitwirken, als auch diejenigen, die ihre Auswirkungen passiv erleiden, genügend im klaren sein; immerhin ist es allen bewußt, daß diese Wesenszüge sich immer deutlicher von den Grundmerkmalen der vergangenen Zeit unterscheiden. Es mehren sich die unverkennbaren Zeichen einer ganz neuen Situation.

Die alte akademische Studenten-Verbindung „Arkonia" hat aus Anlaß ihres 58jährigen Bestehens am 18. Mai im Saal der Warschauer Bürger-Ressource einen feierlichen Kommers veranstaltet und zur Teilnahme an diesem Kommers den Obersten Feldherrn Marschall Smigły-Rydz eingeladen. Der Korporation „Arkonia" ist die hohe Ehre zuteil geworden, daß Marschall Smigły-Rydz die Einladung angenommen hat, als Gast der Korporation zum Kommers erschienen ist und in Erwiderung auf die an ihn gerichteten durchaus politischen und in ihrer Aufrichtigkeit mutigen Reden der Vertreter der „Arkonia" und anderer angesehener Korporationen eine Ansprache gehalten hat, die als politischer Akt von entscheidender Bedeutung für gewisse Belange in der Organisation des polnischen nationalen Lebens gewertet werden muß.

Der Empfang des Obersten Feldherrn vollzog sich unter Beobachtung des feierlichsten Zeremoniells, von dem die polnische nationale Presse eindrucksvolle Schilderungen gibt. Während des offiziellen Teils des Kommerses sprachen u. a. der Alte Herr der „Arkonia" Advokat Tytus Wilski, als Vertreter der „Welecja" Redakteur Wacław Drozdowski, der Alte Herr der „Aquilonia", Alexander Heinrich, der Präses der „Polonia" Jerzy Zahorski und der Vertreter der „Jagiellonia" Ingenieur Henryk de Phull.

Die vom Korporationsgeist beseelten, politisch zielsicheren Reden der Führer des polnischen Korporations-Studententums brachten in verschiedenen sinnigen Wendungen den auf die Zeitumstände bezüglichen Hauptgedanken zur Ausprägung, daß die patriotisch begeisterte nationale Jugend nicht der Korporation zuwendet, die sich „das Unabhängige Lager" nennt, sondern nur jener nationalen Korporation des polnischen Volkes, die sich als „das Nationale Lager" bezeichnet. Diese der nationalen Idee auf Tod und Leben hingegebene Jugend hege die glühendsten Gefühle der Liebe und Verehrung für die Armee, und daher müßten alle Hindernisse hinweggeräumt werden, welche einer vollständigen Harmonie zwischen der polnischen nationalen Jugend und der polnischen Armee etwa noch im Wege stehen könnten. Die Redner entwickelten auch das politische Glaubensbekenntnis der Korporationen, dessen oberster Satz lautet:

„Der Staat ist die rechtliche Organisation der Nation; demnach kann nur die Polnische Nation der Wirt im Lande sein. Außer der politischen Unabhängigkeit muß die Nation die volle wirtschaftliche Unabhängigkeit erlangen."

Nachdem die offiziellen Redner gesprochen und der ideologische Text der Feier erschöpft war, erhob sich

Marschall Smigły-Rydz

und hielt folgende Ansprache:

„Meine Herren! Ungeachtet dessen, daß es mir eine jüngst überstandene Kehlkopfoperation nicht recht gestattet, kann ich dem Wunsch nicht widerstehen, einige Worte an Sie zu richten.

„Vor allem will ich Ihnen meinen Dank dafür aussprechen, daß Sie mich eingeladen und mir die Möglichkeit gegeben haben, einige Augenblicke mit Ihnen zu verbringen.

„Vielerlei Elemente sind es, die den Gesamtausdruck und die Atmosphäre Ihres Kommerses gestalten. Das Zeremoniell und die Tradition, welchen Sie ein so großes Gewicht beilegen und deren Wert wir Soldaten so gut kennen, die wir eine unterbrochene polnische soldatische Tradition wieder aufbauen mußten, — diese Elemente bringen Sie der Armee näher.

„Ihre Lieder enthalten sorglose Bestandteile des Frohsinns und der Freude, die mit der Jugend eng verbunden sind, doch außerdem finden sich in ihnen Töne, die an wichtige Probleme von unvergänglicher Bedeutung anknüpfen.

„Schließlich haben Ihre Ansprachen in ausdrücklicher Weise gewisse wichtige Fragen des heutigen Polens berührt. Es ist wie im Leben, wo sorgenvolle Angelegenheiten mit sorglosen verknüpft sind. Das ist natürlich. Man muß es nur verstehen, jedem dieser Elemente die entsprechende Stelle und die entsprechende Rolle zuzuweisen. Wenn man das nicht vermag — dann hat man das Leben vergeudet.

„Nebenbei will ich hinzufügen, **daß gerade diese sorgenvollen,** anders ausgedrückt: **diese wichtigen und schwierigen Angelegenheiten in der männlichen Seele die größte Freude und den höchsten Stolz wachrufen. Ich kann davon sprechen.**

„Daher möchte ich bei diesen sorgenvollen Angelegenheiten in meiner weiteren Ansprache einen Augenblick verweilen. **Mit tiefer Freude hörte ich die Worte, die hier über die Armee gesprochen wurden und die von Einsicht in den Wert soldatischer Tugenden und in die Wichtigkeit des soldatischen Wesens der Nation zeugten.**

„Ich bin davon tief überzeugt, **daß in Ihrer Brust ein tapferes Soldatenherz schlägt, und daß Sie Ihre Soldatenpflicht gut erfüllen würden, wenn die Notwendigkeit eintreten sollte, dem Feind den in unser Vaterland führenden Weg zu versperren.** Wir leben jedoch in diesem Augenblick in einer Friedensperiode und **diese Periode muß Polen nutzen, um stark und mächtig zu werden.**

„Ich hege den Glauben, daß die Polnische Nation eine große Zukunft vor sich hat. Und wenn es sich so verhält, haben die Polen eine große Arbeit nachzuholen. In dieser Arbeit hat die polnische Intelligenz eine bedeutende Rolle zu erfüllen und **die junge polnische Intelligenz kann mit ihrer dynamischen Kraft, ihrer Begeisterung und ihrem Temperament ein großes Werk schaffen.**

„Und man muß dessen eingedenk sein, **daß derjenige, der arbeitet und reale Werte schafft, am Ende recht behält und nicht derjenige, der lediglich den Beobachter spielt.**

„Ich bin überzeugt, **daß sich in Polen Arbeit für jeden finden wird, der durch Charakter und Geist entsprechend vorbereitet, den Willen zu dieser Arbeit hat.**

„Meine Herren, ich bin nicht nur deshalb hergekommen, um mit Ihnen einige angenehme Augenblicke zu verbringen und mich an meine jungen Jahre zu erinnern, sondern vor allem wollte ich durch diesen Besuch kundtun, **daß ich an die Seele der polnischen Jugend glaube.**

„Ich hege die tiefe Zuversicht, daß **die Zukunft,** die vor Ihnen steht, **meinen Glauben nicht untergraben, sondern ihn stärken wird.**

„Sofern es sich um meine Person handelt, verstehe ich es konsequent zu sein.

„Zum Schluß wünsche ich der „Arkonia" die allerschönste Entwicklung in der Brüderlichkeit, Ritterlichkeit und im Patriotismus."

*

Die gesamte polnische Presse hebt den tiefen Eindruck hervor, den die Teilnahme des Marschalls Smigły-Rydz an diesem historischen Kommers der Warschauer Korporations-Studenten auf die weitesten Volksschichten gemacht hat. Die Presse des „Nationalen Lagers" spricht von „der Verbrüderung der Korporations-Studenten mit der Armee in der Person des Obersten Feldherrn".

*

Marschall Smigły-Rydz — Ehrendoktor der Wilnaer Universität.

Am Donnerstag abend wurde in Wilna der Marschall Edward Smigły-Rydz in einem feierlichen Akt zum Ehrendoktor der Medizinischen Fakultät der Batory-Universität promoviert. An der Feier nahmen u. a. teil Senatsmarschall Prystor, Kultusminister Professor Swiętosławski, die Vizeminister Professor Ujejski und Ferek-Błeszczyński, der ehemalige Vizeminister im Kultusministerium, Pfarrer Żongołłowicz, Vertreter der Geistlichkeit, der Generalität, der Behörden, der regionalen Gruppe der Abgeordneten und Senatoren, sämtliche Professoren der Universität und Vertreter der wissenschaftlichen, kulturellen und künstlerischen Kreise. Nach der Promotion empfing Marschall Smigły-Rydz die Gäste mit einem Festessen.

Politische Besprechungen in Budapest.

Prunkvolle Militärbehörde zu Ehren des Königs Emanuel.

Zu Ehren des Königs von Italien, Victor Emanuel III. und seiner Gemahlin, fand am Donnerstag in den Mittagsstunden in der ungarischen Hauptstadt auf dem mit den Fahnen beider Länder geschmückten Koeroend-Platz unter Anteilnahme fast der gesamten Bevölkerung Budapests und zahlreicher Delegationen aus dem ganzen Lande eine große militärische Parade statt, an der alle Waffengattungen der Garnison Budapests und acht Musikkapellen beteiligt waren.

Auf der königlichen Tribüne sah man neben dem italienischen Königspaar den Reichsverweser, Admiral von Horthy, der den feierlichen Einzug in dem ihm vom Führer und Reichskanzler zum Geschenk gemachten offenen Mercedes-Wagen eingeleitet hatte, Außenminister Graf Ciano sowie die Gesandten Deutschlands, Österreichs und Jugoslawiens. Der Vorbeimarsch der Truppen dauerte länger als 1½ Stunden. Nach Abschluß der Parade sprach der König dem Reichsverweser seine große Befriedigung über das unvergeßliche Schauspiel der Kraft und Disziplin aus, das ihm geboten worden sei.

Am Nachmittag fand dann unter lebhafter Anteilnahme der Bevölkerung die feierliche Kranzniederlegung vor dem Heldendenkmal statt. Am Mittwoch abend war zu Ehren des Königs ein

Bankett

veranstaltet worden, auf dem Victor Emanuel und Horthy herzliche Trinksprüche wechselten.

Der **Reichsverweser** wies in seinem Trinkspruch auf die Freundschaft des ungarischen Volkes für die Italienische Nation hin und fuhr dann u. a. fort: In der jüngsten Vergangenheit, in einer der traurigsten Epochen des nationalen Daseins Ungarns, war es gerade die Italienische Nation, die als erste Ungarn die Freundeshand hinstreckte, und die in der Erkenntnis der Gemeinsamkeit der geschichtlichen Interessen in großem Maß dazu beigetragen hat, daß Ungarn in kurzer Zeit zu einem beachtenswerten Faktor in der internationalen Politik geworden ist. Diese Haltung der Italienischen Nation werden wir niemals vergessen. Die Aufbaupolitik, deren Hauptgrundlagen von uns gemeinsam mit Österreich, unserem gemeinsamen Freund, in den Protokollen von Rom niedergelegt worden sind, hat sich auch bis heute als ergebnisreich erwiesen, und ich bin überzeugt, daß diese Politik in viel stärkerer Weise nicht nur dem Wohlstand zugute kommen wird, sondern durch die

Zusammenarbeit mit dem mächtigen Deutschland

ein fester Eckpfeiler für die Schaffung des wahren und dauerhaften Friedens und damit auch für die harmonische Zusammenarbeit der Völker werden wird.

Der **König von Italien** und Kaiser von Äthiopien führte in seinem Trinkspruch u. a. aus: Die vielgestaltigen **Bande,** die im Laufe von langen Jahrhunderten der Geschichte die Ungarische Nation und die Italienische Nation zusammengeführt haben, sind mit der Zeit und mit den Ereignissen immer stärker geworden, bis sie heute mit den **Protokollen** von Rom einen festen wirtschaftlichen und politischen **Bau** bilden, in dem die beiderseitigen Erfordernisse und Interessen glücklich und harmonisch ineinander gehen und wirken. Diese nunmehr bereits seit mehr als drei Jahren zum beiderseitigen Vorteil bewährte Politik, deren Grundlagen von unseren beiden Ländern und von Österreich, unserem Partnerstaat, gelegt worden sind, hat bereits in der ganzen Zone, in der sie wirksam werden, günstige Ergebnisse hervorgerufen und läßt mit der herzlichen Zusammenarbeit mit Deutschland jeden Tag mehr ihre Wirkung erkennen, eine Politik, die im Interesse der Stabilität und des friedlichen Zusammenlebens in Europa von jeder Exklusivität frei ist und für jede weitere Entwicklung offensteht.

Am Donnerstag nachmittag wurden zwischen Graf Ciano, Ministerpräsident Daranyi und Außenminister Kanya die politischen Besprechungen aufgenommen, in denen alle aktuellen Probleme geprüft werden sollen.

Polens Staatspräsident in der Deutschen Botschaft.

Die Polnische Telegraphen-Agentur meldet aus Warschau:

Am Donnerstag, dem 20. d. M., gab der deutsche Botschafter von Moltke ein Diner, das auch der Staatspräsident mit Gemhlin mit seiner Anwesenheit beehrte.

Bei dem Diner waren anwesend: Frau Minister Beck, der britische Botschafter Kennarg, der französische Botschafter Noel mit Gattin, der italienische Botschafter Baron di Valentino mit Gattin, der Stellvertretende Ministerpräsident Kwiatkowski, Justizminister Grabowski mit Gattin, Unterstaatssekretär Szembek mit Gattin, Unterstaatssekretär Bobkowski mit Gattin, der Chef der Zivilkanzlei des Staatspräsidenten Minister Łepkowski mit Gattin, der Direktor des Diplomatischen Protokolls Minister Romer mit Gattin, der Chef des Militärkabinetts des Staatspräsidenten General Schally mit Gattin, der griechische Gesandte Collas mit Gattin, der Wojewode Jaroszewicz und der Adjutant des Staatspräsidenten Hauptmann Hartman.

Berlin — Wien.

Vor seiner Abreise aus Paris nach Bern, wo er mit dem Präsidenten des Bundesrats Motta Besprechungen haben wird, hat der österreichische Staatssekretär Guido Schmidt dem „Paris Soir" eine Unterredung gewährt.

Die politische Linie Österreichs, unterstrich er, sei durch seine Kultur und seine geographische Lage festgelegt. Sie sei

bestimmt durch das Abkommen Österreichs mit Deutschland vom 11. Juli und durch die mit Italien und Ungarn unterzeichneten Römischen Protokolle. Die Tür zu anderen Ländern sei dadurch nicht verschlossen. Österreich versuche zu erreichen, daß seine Beziehungen zu den Mächten sich nicht gegenseitig widersprächen, und es möchte seine freundschaftliche Geste gegen gewisse Länder nicht als eine feindselige Handlung gegen andere Länder ausgelegt sehen. Aus Venedig sei die österreichische Abordnung sehr befriedigt zurückgekehrt.

Über die Beziehungen zu Deutschland äußerte Dr. Schmidt u. a.: Wenn im einzelnen Schwierigkeiten aufgetreten seien, so deshalb, weil seit dem 11. Juli vorher überhaupt nicht vorhanden gewesene Probleme auftauchten, denn Deutschland und Österreich seien ja drei Jahre lang voneinander abgeschlossen gewesen. Die Tatsache, daß es jetzt einige Meinungsverschiedenheiten gebe, bedeute also nicht, daß die Beziehungen schlechter geworden seien. Man müsse gerade auf das Gegenteil schließen, denn sie seien **aktiver** geworden, und man versuche sich zu verständigen, indem man die Streitigkeiten auf allen Gebieten auszumerzen sich bemühe.

*

Delbos in Brüssel.

Der französische Außenminister Delbos, der am Donnerstag in Brüssel eintraf, begab sich vom Bahnhof direkt nach Boitsfort in das Landhaus des Ministerpräsidenten van Zeeland, wo nach einem Frühstück zwischen den beiden Staatsmännern eine einstündige Aussprache stattfand, an der auch der belgische Außenminister Spaak teilnahm.

Vor seiner Abreise trat in Paris ein Ministerrat zu einer Sitzung zusammen, in der Delbos einen eingehenden Bericht über seine Londoner Besprechungen und die in den nächsten Tagen geplanten diplomatischen Begegnungen in Paris und Brüssel erstattete. Er betonte bei dieser Gelegenheit, daß Frankreich der Idee des Völkerbundes treu bleibe, jedoch die Verständigung zwischen Italien und Deutschland dabei in Betracht ziehe. Aus diesem Grunde versuche es durchaus nicht, zur Bildung von zwei einander feindlichen Blocks in Europa beizutragen. Gerade in diesem Geiste hätten sich die französisch-sowjetrussischen Besprechungen entwickelt. Frankreich gebe die Hoffnung nicht auf,

Kontakte zwischen dem Völkerbund und der Achse Rom—Berlin anzuknüpfen,

was bei gutem Willen zu einem neuen Garantie-Abkommen in Westeuropa führen sollte.

Die Kommentare, in denen die französisch-sowjetrussischen Besprechungen in einem anderen Lichte dargestellt worden sind, und ihnen der Charakter eines zweiseitigen Bündnisses gegeben wird, seien nach Ansicht des Ministers vollständig irrig. Das Abkommen mit Moskau, das weder Änderungen noch Ergänzungen erfahren habe, solle in Brüssel als ein diplomatisches Instrument vorgelegt werden, das auf die eventuelle Konsolidierung der Verhältnisse in Westeuropa keinen ungünstigen Einfluß ausüben könne. Delbos beabsichtige, sich in Brüssel über diese Fragen mit dem dortigen Ministerpräsidenten und dem Außenminister zu unterhalten.

Wiederaufnahme der polnisch-Danziger politischen Besprechungen.

Danzig, 21. Mai. (PAT) Nach einer durch die Pfingstfeiertage und durch dringende Wirtschaftsbesprechungen bedingten Unterbrechung wurden gestern die politischen Unterredungen zwischen dem Vertreter der Polnischen Regierung und dem Vertreter des Danziger Senats fortgesetzt. Die jetzt aufgenommenen Verhandlungen werden ohne Unterbrechung durchgeführt werden.

Gauleiter Forster auf einer Deutschlandreise.

Gauleiter Forster begibt sich am Donnerstag auf eine Reise in das Reich. Auf mehreren großen Kundgebungen wird der Gauleiter, wie DNB meldet, als der Sprecher der Danziger Bevölkerung die Verbundenheit Danzigs mit dem Reich bekunden.

Ohne Gegenseitigkeit.

Im Zusammenhang mit den in der letzten Zeit in der polnischen Presse aufgetauchten Gerüchten über eine Umbildung des Kabinetts stellt Cat-Mackiewicz in seinem Wilnaer „Słowo" interessante Betrachtungen über das Verhältnis der Parteien, der parlamentarischen Mehrheit, der Presse und der öffentlichen Meinung zur gegenwärtigen Regierung an und kommt zu dem Schluß, daß das Kabinett des Generals Skladkowski weder die parlamentarische Mehrheit noch die eigene Partei, noch die Presse hinter sich habe. Wir lesen in dem Artikel u. a. folgendes:

„Im Augenblick der Erklärung des Oberst Koc wurden sämtliche Propagandamittel, über welche die Regierung verfügt, in Tätigkeit gesetzt, um diese Erklärung den breitesten Massen zugänglich zu machen. Wir sahen Plakate mit dieser Erklärung auf den Eisenbahnstationen, auf den Wänden der Starosteien, zwischen den amtlichen Bekanntmachungen, auf den Häusern der Gemeindebehörden, in den Hütten der Dorfschulzen. Wir begannen den Oberst Koc mit Fragen zu bestürmen: welches sein Verhältnis zur Regierng sei und ob er sich einbilde, daß die Minister Poniatowski, Swiętosławski und Kwiatkowski die Forderungen seiner Erklärung verwirklichen könnten. Oberst Koc gab uns eine indirekte Antwort; sowohl er selbst als auch sein Stellvertreter Oberst Kowalewski sagten: „Wir haben mit der Regierrung nichts gemein und übernehmen für sie keine Verantwortung." Auf diesem Abschnitt haben wir also die Erscheinung, daß die Regierung einer Partei eine Unterstützung gewährt, die nicht auf Gegenseitigkeit beruht."

Nachdem nun Mackiewicz festgestellt hat, daß auch das Parlament über die gegenwärtige Regierung gerade nicht begeistert sei, versucht er die öffentliche Meinung abzutasten: „Die öffentliche Meinung kommt durch die Organe, die dazu berufen sind, also durch die Presse, die parlamentarischen Kammern oder die Selbstverwaltungskörperschaften und schließlich durch die Parteien zum Ausdruck. In Polen ist die oppositionelle Presse gegen die Regierung, was natürlich ist, aber daß die „Regierungs"-Presse ja sogar die mit Regierungsgeldern unterstützte Presse die Regierung nicht unterstützt, ist eine originelle polnische Spezialität. Daß die Oppositionsparteien gegen das Kabinett sind, ist durchaus normal, **aber daß in Polen eine von den Organen der Regierung empfohlene politische Organisation sich von der Regierung abwendet, — das erleben wir eben nur in Polen!** Daß die Parlamente einen Kampf mit den Regierungen führen und die Kabinette stürzen, ist durchaus verständlich, doch wir haben in Polen unser Parlament als eine einseitige Regierungs-Organisation verschrien. Es stellt sich aber heraus, daß auch diese Regierungs-Organisation für die Politik der Regierung nicht gutsagen will."

Mackiewicz nimmt an, daß die Gerüchte, in denen angekündigt wird, daß der Sturz des Kabinetts im Herbst oder sogar gleich erfolgen werde, ihre Begründung hätten.

Herr Beck wird getadelt ...

Weshalb man in Warschau die Klatschbasen und Denunzianten an den Pranger stellt ...

Die Besprechungen, die der polnische Außenminister Beck in London mit dem Staatssekretär der britischen Außenpolitik Mr. Eden hatte, wurden von verschiedenen französischen Korrespondent zu einer durchsichtigen Propaganda ausgenutzt. Besonders war es der französische Berichterstatter des „Manchester Guardian", der über angebliche in Paris umlaufende Versionen zu berichten wußte, welche die „Gazeta Polska" in einem Artikel als „gewöhnlichen Klatsch" bezeichnet. Nach der ersten Lesart **soll Minister Eden den polnischen Außenminister vor der Fortsetzung einer Politik gewarnt haben, die zu einer Zerschlagung der Kleinen Entente führen würde.** Demgegenüber stellt die „Gazeta Polska" kategorisch fest, daß dieses Gerücht eine gemeine Lüge sei, die festgenagelt zu werden verdiene. Minister Beck habe sich mit Minister Eden lediglich über die allgemeine europäische Lage unterhalten. Die Pariser Information sei vollkommen aus dem Finger gesogen. Wenn die polnisch-englische Zusammenarbeit so einträglich und nahe sei, so u. a. aus dem Grunde, weil das hohe Niveau der politischen Kultur der Englischen Regierung derartige oder ähnliche „Warnungen" ausschließe.

Weiter nimmt die „Gazeta Polska" zu einem in dem gleichen Blatt erschienenen Artikel Stellung, der sich mit den **Besprechungen Litwinows in Paris** beschäftigt. Hiernach soll Litwinow, der als Berater der Französischen Regierung aufgetreten sei, scharfe **Worte über Minister Beck** gebraucht und sein Bedauern über die **Naivität Frankreichs** ausgedrückt haben, **das Polen eine große Rüstungsanleihe gewährt habe, ohne Vorsichtmaßnahmen gegen eine Fortsetzung der Politik Becks ergriffen zu haben.** Die „Gazeta Polska" schreibt, sie wisse nicht, was Herr Litwinow den Vertretern der Französischen Regierung gesagt habe. Dies sei nicht eine polnische Angelegenheit, sondern eine Angelegenheit Frankreichs und der Sowjetunion. **Wenn aber diese Lesart auch nur teilweise mit der Wahrheit übereinstimmen sollte, so müsse man sich diese sonderbare Methode der Sowjetdiplomatie merken, die in den internationalen Bräuchen nicht angewandt werde und die an das Denunziantentum im alten Zarenreich erinnere.**

Die letzte Unterredung Becks mit Eden.

Zu der letzten Besprechung zwischen dem britischen Staatssekretär Eden und dem polnischen Außenminister Beck schreiben die „Times", daß die beiden Staatsmänner eine umfassende Übersicht der Weltpolitik vorgenommen hätten. U. a. hätten sie sich mit den Problemen der Sicherheitsverhandlungen in Westeuropa, der lokalen Lage in Nordosteuropa und der Lage im Fernen Osten beschäftigt. Ferner habe sich ein großer Teil der Besprechungen auf einen Meinungsaustausch über den Völkerbund, dessen Politik und Aussichten erstreckt, wobei auch der Status von Italien in Abessinien erörtert worden sei. Nach den Mitteilungen polnischer Kreise soll Oberst Beck sich sehr befriedigt über seine Unterredung mit Eden geäußert haben. Anschließend hatte er auch eine Besprechung mit dem ständigen Unterstaatssekretär des Außenministeriums Sir Robert Vansittard.

Rumäniens Thronfolger am Montag in Warschau

Am Montag, dem 24. d. M., trifft in den Morgenstunden der rumänische Thronfolger Prinz Michael als Gast des polnischen Staatspräsidenten in Warschau ein. Die Einzelheiten des Aufenthalts des Thronfolgers in der polnischen Hauptstadt werden heute bekannt gegeben werden.

Scharfer Erlaß Himmlers

Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei, Heinrich Himmler, erläßt im Hinblick auf die mit dem verstärkten Ausflugsverkehr in der letzten Woche wieder angestiegene Verkehrsunfallkurve folgende ernste Warnung an alle Verkehrsteilnehmer:

Der Pfingstverkehr hat wieder eine erhebliche Anzahl von Toten und Verletzten durch Verkehrsunfälle gebracht, die einwandfrei auf einen übermäßigen Alkoholgenuß von Kraftfahrern, Radfahrern und Fußgängern zurückzuführen sind.

In Zukunft werden alle Schuldigen an Verkehrsunfällen, bei denen übermäßiger Alkoholgenuß durch die polizeiliche Blutuntersuchung festgestellt wird, sofort verhaftet und bleiben bis zur gerichtlichen Verhandlung in Haft. Da es nicht zu verantworten ist, daß weiterhin durch die Zügellosigkeit und den Leichtsinn Einzelner Leben und Gesundheit der Allgemeinheit gefährdet wird, wird Trunkenheit am Steuer und im Straßenverkehr fortan als kriminelles Verbrechen angesehen und behandelt.

Schutz des deutschen Luftraumes.

Aus Berlin wird gemeldet:

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Luftfahrt weist der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei, Himmler, die Polizeibehörden, insbesondere diejenigen der Grenzgebiete, an, der Überwachung des Luftraums mehr als bisher ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. In einem Runderlaß werden den Polizeibeamten die für die Beobachtung des Luftraums wichtigsten Punkte bekanntgegeben. Die Aufgabe der Polizei setzt ein, wenn ein ausländisches Luftfahrzeug deutsches Gebiet überfliegt, ohne daß dies durch ein zwischen seinem Heimatstaat und dem Deutschen Reich bestehendes Luftverkehrsabkommen oder auf Grund einer besonderen Erlaubnis gestattet ist, und absichtlich oder im Notfall gezwungen außerhalb eines Flughafens landet. Die Polizei ist dann verpflichtet, den Abflug vorläufig zu verhindern und ohne Verzug die zuständige Staatspolizeistelle, das zuständige Luftamt, sowie das zuständige Generalkommando zu verständigen.

Die Flottenparade in Spithead.

Aus Portsmouth wird gemeldet:

Mit der gewaltigsten Flottenschau, die die Welt seit dem Kriege erlebte, haben die britischen Krönungsfeierlichkeiten am Donnerstag einen neuen stolzen Höhepunkt gefunden. Die größte Seemacht der Erde ehrte mit dieser glanzvollen Parade, an der sich rund 300 Schiffe beteiligten, ihr neues Monarchenpaar, umjubelt von Hunderttausenden, die dem einzigartigen Schauspiel auf der Reede von Spithead beiwohnten. Neben Großbritannien reihten sich 16 ausländische Seemächte, alle großen Flottenmächte der Erde, mit Ausnahme von Italien, mit insgesamt 17 Einheiten in die Ehrenparade ein, unter ihnen auch Polen mit dem Torpedobootszerstörer „Burza" und Deutschland mit dem Panzerschiff „Admiral Graf Spee". Als Auftakt zu der großen Werbeschau des weltumspannenden Imperiums empfing König Georg VI. am Vormittag an Bord der königlichen Jacht „Victoria and Albert" die Vertreter der ausländischen Staatsoberhäupter, sowie die Oberbefehlshaber und Admirale der britischen Kriegsmarine.

Volle anderthalb Stunden hat die Vorbeifahrt an den größten und schönsten Kriegsschiffen der Welt gedauert. Während die königliche Jacht an der Spitze der fünften Linie vor der „Queen Elizabeth" ankert brausen Marineflugzeuge, zu Staffeln geordnet, über die Linien der stolzen Armada. Dann kündet ein Kanonenschuß das Ende des prächtigen maritimen Schauspiels an, und wenig später wird die Absperrung aufgelockert, die Begleitdampfer können die Linien entlangfahren.

Der Marsch auf Myslenice vor Gericht.

49 Mitglieder der Nationalen Partei auf der Anklagebank.

Eine große Sensation löste am 24. Juni vorigen Jahres die während einer Pause des Kiepura-Konzertes durch den polnischen Sender veröffentlichte amtliche Meldung von einer bewaffneten Aktion aus, die der Führer der Nationalen Partei für den Kreis Krakau, der Ingenieur Adam Doboszyński, mit einer größeren Gruppe seiner Anhänger in mehreren Ortschaften des Kreises Krakau unternommen hatte. Die Aktion richtete sich zunächst gegen den Ort Myślenice, wo ein Überfall auf die Polizeiwache verübt, die Wohnung des Starosten demoliert, eine Reihe von jüdischen Geschäften zertrümmert und schließlich die Polizei bei der Verfolgung beschossen wurde. Ähnliche Aktionen wurden dann auch in anderen Orten durchgeführt.

Vor dem Bezirksgericht in Krakau begann nun am Mittwoch der Prozeß gegen 49 Mitglieder der Nationalen Partei, die sich damals an den bewaffneten Überfällen beteiligt hatten. Die Strafsache gegen den Ingenieur Doboszyński wird erst später vor dem Schwurgericht verhandelt werden. Unter den 49 Mitgliedern der Gruppe von Doboszyński befinden sich ein Student der Rechte, 11 Landwirte, 28 Arbeiter und 9 Handwerker. Zehn von ihnen sind bereits wegen verschiedener Vergehen vorbestraft, 16 saßen bis jetzt in Untersuchungshaft, die übrigen befinden sich auf freiem Fuß.

Nach der Anklageschrift haben die Angeklagten, die von Doboszyński zu einer Bande organisiert worden waren, in der Nacht zum 24. Juni einen bewaffneten Überfall auf Myślenice verübt. Nachdem die Telephonleitungen auf den Chausseen unbrauchbar gemacht worden waren, wurden die Einrichtungen der Polizeiwache zerstört und die dort befindlichen Karabiner und die Munition geraubt. Dann wurden zahlreiche jüdische Geschäfte demoliert, und eine mit Karabinern und Revolvern ausgerüstete Gruppe begab sich mit Doboszyński an der Spitze in die Wohnung des Kreisstarosten, wo, nachdem die Tür gewaltsam aus den Angeln gehoben worden war, die Möbel mit Äxten stark beschädigt wurden. Bei dieser Gelegenheit wurden auch Anzüge, ferner eine Uhr und eine Brieftasche des abwesenden Starosten und schließlich eine silberne Uhr und ein goldenes Armband seiner Wirtin geraubt. Von Myślenice wandte sich die Gruppe dann nach Doboszyce.

In den Wäldern, die auf dem Wege liegen, wurde um 8 Uhr früh eine Ruhepause eingelegt, wobei das Lager durch besondere Wachen sichergestellt wurde. Vorher wurde eine Patrouille ausgeschickt, die das Terrain sondieren sollte und den Auftrag hatte, auf die Polizei zu schießen, falls diese die Bande behelligen sollte. Am Nachmittag desselben Tages stieß die Bande Doboszyńskis mit einer sie verfolgenden Polizei-Abteilung zusammen, wobei es zu einem Kugelwechsel kam. Ein Teilnehmer der Bande wurde dabei so schwer verletzt, daß er im Krankenhaus starb. Einer verstärkten Polizei-Abteilung gelang es schließlich, die Bande zu zerstreuen. Ihre Mitglieder ergriffen die Flucht oder verbargen sich in der Umgebung. Bei der Verfolgungsaktion wurden die Mitglieder der Bande verhaftet. Als die Sache gefährlich wurde, ließ Adam Doboszyński die ganze Bande im Stich; er wurde erst am 30. Juni mit der Waffe in der Hand verhaftet und befindet sich seit dieser Zeit in Untersuchungshaft.

Die Angeklagten gaben zu, sich an der geschilderten Aktion beteiligt zu haben, sie entschuldigten sich aber damit, daß sie von Doboszyński, dem Vorsitzenden ihrer Partei verführt worden seien. Über Zweck und Ziel seiner Aktion seien sie vorher nicht informiert worden. Die Verhandlung, zu der 90 Zeugen geladen sind, wird etwa zwei bis drei Wochen dauern.

Gerichtskassierer unterschlägt über 100 000 Złoty.

Bromberg, den 20. Mai.

Ein sensationeller Prozeß fand am Donnerstag vor der verstärkten Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts statt. Zu verantworten hatte sich die hier ul. Kwiatowa (Blumenstraße) 15 wohnhafte Frau Salomea Fudzińska, Witwe des am 15. Oktober 1934 plötzlich einem Herzschlag erlegenen Kassierers des hiesigen Burggerichts, Tomasz Fudziński. Zu dem Prozeß sind 23 Zeugen geladen. Die Anklageschrift legt Frau Fudzińska zur Last, daß sie in den Jahren von 1925 bis 1934 von ihrem Mann verschiedene von ihm zum Schaden des Staatsschatzes unterschlagenen Beträge in einer Gesamthöhe von 120 000 Złoty in Empfang genommen und sich somit der Mitwissenschaft schuldig gemacht habe. Der Anklageschrift liegt folgender Tatbestand zu Grunde.

Nach dem Tode des Fudziński ergab die Prüfung der Bücher sowie der Erb-, Testament- und anderer Akten, daß Fudziński während seiner Amtszeit als Kassierer des hiesigen Burggerichts die Summe von insgesamt 122 975,64 Złoty unterschlagen hatte. Er verstand es dabei auf geschickte Weise seine Unterschlagungen vor den Augen der Kontrollbehörden zu verschleiern.

Im Jahre 1928 kaufte Fudziński auf den Namen seiner Frau in der Blumenstraße ein großes dreistöckiges Haus für den Preis von 100 000 Złoty. Im Jahre 1925 erhielt Frau Fudzińska von ihrem Mann einen Pelz für 5000 Zł. und Schmuck in der gleichen Höhe zum Geschenk. Für einen Pelz seiner Tochter zahlte er 1000 Złoty. Während der nach seinem Tode bei ihm durchgeführten Haussuchung wurden im Schreibtisch 5731 russische Zarenrubel und 28 000 deutsche Friedensmark gefunden.

Die Vernehmung der Angeklagten.

Frau Fudzińska bekennt sich nicht zur Schuld und führt zu ihrer Verteidigung folgendes an. Ihr Mann war während des Weltkrieges als Vizefeldwebel im Felde. In den letzten beiden Kriegsjahren war er als Verpflegungsoffizier in der Ukraine. Während der vier Kriegsjahre erhielt sie von ihrem Manne etwa 15 000 Mark jährlich aus dem Felde zugeschickt! Ende des Krieges hatte sie sich etwa 70 000 Mark erspart. An dieser Stelle unterbricht der Gerichtsvorsitzende die Angeklagte mit der Frage, woher ihr Mann bei seiner Besoldung als Verpflegungsoffizier in der Lage war, solche bedeutenden Beträge aus dem Felde zu überweisen. Frau Fudzińska

erklärt dies damit, daß laut den Erzählungen ihres Mannes dieser in der Ukraine Devisengeschäfte gemacht hätte. Weiter bekundet die Angeklagte, daß ihr Mann später, um einen Verlust vorzubeugen, für die 70 000 Mark Goldmark gekauft und diese wiederum im Jahre 1924 in Złoty umgewechselt hätte. Für dieses Geld, etwa 66 000 Złoty, und Darlehen von 37 000 Złoty, die sie bei einer Frau Elisabeth Metzer und dem Gemeindevorsteher Jan Gretzer aufnahm, wurde dann das Haus gekauft.

Nach Vernehmung der Angeklagten beginnt das Gericht mit der Zeugenvernehmung. Gerichtssekretär Czyżewski sagt aus, daß ihm Fudziński erzählt habe, er hätte aus Amerika 5000 Dollar geerbt. Von den Unterschlagungen des F. war ihm nichts bekannt. Einmal habe F. ein anonymes Schreiben erhalten, in dem eine Entschädigung gefordert wurde, andernfalls werde der anonyme Briefschreiber eine Anzeige erstatten, daß F. öffentliche Gelder stehle. Die Gerichtssekretärin Rybicka hatte den F. beobachtet, als dieser Quittungen aus dem Quittungsbuch riß und vernichtete. 1930 verschwanden auch spurlos Akten. Diese Zeugin, sowohl Cz. sagten aus, daß die Kontrolleure vom Appellationsgericht von Fudziński zum Mittag- und Abendessen eingeladen waren. Einige weitere Gerichtsbeamte sagten aus, daß ihnen von angeblichen Nebeneinnahmen des F. nichts bekannt sei. Wie aus den Aussagen anderer Zeugen hervorgeht, wurde jede zweite Woche eine Prüfung der Bücher vorgenommen, ohne aber etwas aufzudecken. Der Juwelier Kaszubowski sagt aus, daß F. bei ihm ein großes silbernes Kreuz für den Preis von 800 Złoty bestellt habe. Auch ein Paar mit Brillanten besetzte Ohrringe im Betrage von 1500 Złoty wurde von F. bei ihm gekauft. Aus den Aussagen der Frau Meger und des Gemeindevorstehers Gretzer geht hervor, daß die erstere der Frau F. 1050 Dollar und G. 5000 Złoty geliehen hätten. Aus dem Gutachten des Büchersachverständigen Wiśniewski geht hervor, daß kein anderer als Fudziński die Gelder unterschlagen habe. Damit schließt das Gericht die Beweisaufnahme.

Der Staatsanwalt weist in seinem Plädoyer darauf hin daß die von Fudziński unterschlagene Summe noch viel höher sei und etwa eine viertel Million betrage, zumal nicht alle von ihm unterschlagenen Beträge erfaßt werden konnten. Zum Schluß beantragte der Staatsanwalt strenge Bestrafung der Angeklagten. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Kasiński, plädierte auf Freispruch.

Nach halbstündiger Beratung gab das Gericht um 5½ Uhr nachmittags das Urteil bekannt, laut dem die Angeklagte zu einem Jahr Arrest und zur Tragung der Gerichtskosten verurteilt wurde. Auf Grund der Amnestie wurde ihr die Hälfte der Strafe erlassen.

Gesellschaftsreise der Welage

zur Reichsnährstand-Ausstellung in München.

Unter Bezugnahme auf die Veröffentlichung in der gestrigen Nummer dieses Blattes an dieser Stelle, teilen wir noch mit, daß die Kosten für Paß und Reise 135 Złoty ausmachen. Dieser Betrag müßte zusammen mit den Papieren unverzüglich an das Reisebureau „Orbis", Poznań, Plac Wolnosci 9, eingesandt werden.

Die Reiseteilnehmer können beim Reisebureau „Orbis" Reichsmarkakkreditive bis zu einem Betrage von 200 Reichsmark zum Kurse von etwa 2,13 Złoty pro Reichsmark erwerben. Jeder Reiseteilnehmer muß mindestens ein Akkreditiv von 50 RM einlösen. Außerdem kann jeder Reiseteilnehmer 20 Reichsmark in Silber zum Kurse von 1,30 Złoty pro Reichsmark ankaufen. Es besteht die Möglichkeit, daß für die geplante Reise Registermark zur Verfügung gestellt werden. Es wird sich empfehlen, vorläufig eine Anzahlung von etwa 100 Złoty an das Reisebureau „Orbis" einzusenden.

Für den Fall, daß die Zahl der Pässe beschränkt wird, oder die Reise aus irgendwelchen Gründen nicht zustande kommt, erhalten diejenigen, die die Reise nicht mitmachen können, die eingezahlten Beträge zurück, wie wir uns überhaupt Änderungen der obigen Angaben vorbehalten müssen.

Welage.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unseren Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 21. Mai.

Gewitterneigung.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet nach Gewittern und stärkerer Bewölkung wieder langsame Aufheiterung an.

Vater, Sohn und heiliger Geist.

Matth. 28, 18—20: über den heutigen Sonntag schreibt unser Evangelium den Namen des Dreieinigen Gottes und unter diesen Namen stellen wir unsere Konfirmanden heute. Dieser Name sagt uns ja von dem ganzen Reichtum, der uns im Glauben an den Dreieinigen Gott geschenkt ist, wie ihn etwa Paulus am Anfang des Epheserbriefes (Eph. 1, 1—14) dargelegt hat. Wir bekennen uns zu Gott dem Vater als dem Vater unseres Herrn Jesu Christi und durch ihn auch unserem Vater, und damit öffnet sich uns das Vaterhaus und Vaterherz Gottes als seinen Kindern. Wisset ihr seid Gottes Kinder! welche Liebe des Vaters, daß wir uns so nennen dürfen! welcher Stolz, welche Freude, welcher Reichtum für unser ganzes Leben, zu wissen: Ich bin ja doch Dein liebes Kind trotz Teufel, Welt und aller Sünd! Wir bekennen uns zu Gott dem Sohn, unserm Herrn und Heiland Jesus Christus, und wiederum greifen wir damit hinein in Gottes Schatzkammer und nehmen aus ihr Erlösung, Versöhnung, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit. Wisset, ihr seid Jünger und Jüngerinnen Jesu, ihr seid Träger des heiligsten und höchsten Namens, der über alle Namen ist, in dem allein den Menschen ihr Heil gegeben ist, in dem sie allein selig und gerettet werden können, denn ihr seid Christen. Freut euch solcher Würde, seid stolz darauf, diesen Namen tragen zu dürfen. Bekennt es in dieser Zeit der Entscheidungen tapfer und froh: Ich bin ein Christ! Und wir bekennen uns zu Gott dem Heiligen Geist. Das soll kein leeres Wort sein, sondern das schließt in sich die ganze Verantwortung eines geheiligten Lebens, eines Wandels im Geist. Das will euch hineinstellen in die Gemeinschaft des Heiligen Geistes, die in seiner Kirche euch gegeben ist. Vater, Sohn, Geist! In der Kirche der heiligen Cäcilia in Rom befindet sich das Denkmal dieser Märtyrerin, die enthauptet worden ist. Es zeigt den hingestreckten Körper, aber die Hände liegen frei, die eine läßt die drei ersten Finger der Hand sehen, von der andern ist nur der Zeigefinger sichtbar. Der Schöpfer des Denkmals hat damit andeuten wollen, wie sie noch im Tode zu dem Dreieinigen Gott sich bekannt hat. Das soll auch unser Bekenntnis im Leben und Sterben sein: Vater, Sohn und Heiliger Geist!

D. **Blau-Posen.**

Zehn Jahre „Bacon-Export" Gniezno.

Eines der bedeutendsten Unternehmen der Stadt Bromberg, dessen wirtschaftliche Bedeutung aber jeden engen lokalen Rahmen sprengt und für die Ausfuhr-Wirtschaft Polens von besonderer Tragweite geworden ist, konnte am 21. Mai auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Es handelt sich um die in allen Wirtschaftskreisen und besonders in Landwirtschaftskreisen Polens bekannte Firma „Bacon-Export-Gniezno", deren Zentrale seit vielen Jahren sich in Bromberg befindet.

Das Unternehmen begann seine Arbeit am 21. Mai 1927 zu einer Zeit, da die Frage der Ausfuhr von polnischen Viehprodukten immer dringender wurde. Die erste Arbeitsstätte der Firma stand in Gnesen, aus diesem Grunde trägt die Firmenbezeichnung auch heute noch den Namen dieser Stadt. Die Arbeit wurde am 21. Mai 1927 in kleinem Umfang, und zwar mit 26 Arbeitern und drei Angestellten aufgenommen. Im Laufe der Jahre hat sich das Unternehmen zu einem der größten Export-Institute Polens entwickelt, das Fleischprodukte nicht nur nach allen europäischen Märkten, sondern auch auf die überseeischen Märkte, insbesondere nach Nordamerika ausführt.

Heute beschäftigt das Unternehmen 1200 Arbeiter und 140 Angestellte. Während der Umsatz des ersten Betriebsjahres 4½ Millionen Złoty betrug, beläuft er sich heute auf mehr als 40 Millionen Złoty. Die Verarbeitung der Fleischexportprodukte (Schweine, Rinder, Geflügel und hinzu kommen Eierverarbeitungs- und Gemüse-Konserven-Betriebe) erfolgt in neun Fabriken und zwar in Gnesen, in Grätz, in Konitz, Gdingen, Skalmierzice, Warschau, Bromberg und Dubno.

Die drei Angestellten (Drews, Wróblewski und Frau Jeske), mit denen der Betrieb vor zehn Jahren aufgenommen wurde, sind heute noch tätig, an erster Stelle der Leiter des Unternehmens Generaldirektor Drews, auf dessen Tatkraft und geschäftliche Weitsicht die Entwicklung des Unternehmens zurückzuführen ist.

§ **Neue Höchstpreise für Mehl.** Die Stadtverwaltung hat folgende Großhandelshöchstpreise für Mehl festgesetzt: 1. für 100 Kilogramm Roggenmehl 70 Prozent mit Sack a) franko Waggon Abnahmestation bzw. Großlager der Mühle 33 Złoty, b) aus Mehlgroßhandlungen 34,70 und c) im Kleinhandel ein Kilogramm 0,37 Złoty. 2. für 100 Kilogramm Roggen-Schrotmehl 95 Prozent mit Sack a) franko Waggon Abnahmestation bzw. Großlager der Mühle 28 Złoty, b) aus Mehlgroßhandlungen 29,40 Złoty und c) im Kleinhandel ein Kilogramm 0,32 Złoty. 3. für 100 Kilogramm Weizenmehl 65 Prozent mit Sack a) franko Waggon Abnahmestation bzw. Großlager der Mühle 43 Złoty, b) aus Mehlgroßhandlungen 45 Złoty und c) im Kleinhandel ein Kilogramm 0,49 Złoty. Die Preise verpflichten vom heutigen Tage, und Personen, die höhere Preise fordern, werden mit schweren Arrest- und Geldstrafen belegt.

§ **Billige Fahrten auf der Bromberger Kreisbahn.** Für die Zeit vom 15. Mai bis 10. September hat die Direktion der Bromberger Kreisbahnen einen Ausflugszug von Bromberg nach Oplawitz, Mühltal und Mühltal-Dorf eingeführt, der täglich um 8.25 Uhr von Bromberg abfährt. Die Personen, die diesen Zug benutzen, können an dem genannten Tage mit irgend einem beliebigen Zug zurückkehren und genießen eine 30prozentige Fahrpreisermäßigung, so daß die Fahrt hin und zurück nach Oplawitz 40 Groschen kostet, nach Mühltal 60 Groschen und nach Mühltal-Dorf 65 Groschen. Die Fahrkarten für diesen Sonderzug können nur an den Schaltern des Bahnhofs in Schleusenau und im Reisebureau Orbis erworben werden.

§ **Hundesperre in Bromberg.** Die Gesundheitsabteilung der Stadtverwaltung teilt mit, daß vom 19. Mai d. J. über das ganze Gebiet der Stadt Bromberg die Hundesperre verhängt worden ist. Alle Hunde müssen sowohl am Tage wie in der Nacht an der Leine gehalten werden, falls sie nicht so untergebracht sein können, daß sie nicht ins Freie können. Auf den Straßen müssen die Hunde mit Maulkörben versehen werden. Hunde und auch Katzen, die auf den Straßen angetroffen werden, werden unverzüglich der Abdeckerei überwiesen und im Laufe von 24 Stunden getötet.

*

Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

Bewaffneter Raubüberfall.

Aus Mogilno wird gemeldet:

Nachts drangen drei bewaffnete Banditen in die Wohnung des Dominialchauffeurs Drzewiecki, banden und knebelten dessen Ehefrau und verlangten die Herausgabe des Geldes. Darauf durchsuchten sie die ganze Wohnung, alle Hausgeräte und Gegenstände, sogar die Bilder an der Wand wurden genau geprüft. Nach einer zweistündigen Revision aßen sie sich in der Küche satt und ergriffen dann unerkannt im Dunkel der Nacht unter Mitnahme von 300 Złoty Bargeld die Flucht. Von den Tätern fehlt bisher jegliche Spur.

Tod eines Schülers

— weil er erhitzt ins Wasser ging.

Während des Spiels am Teich in Elsenau (Damasławek) war dem 12jährigen Eisenbahnersohn Onufry Makowski der Ball auf den Wasserspiegel gefallen, worauf sich der Bursche entkleidete und ins Wasser sprang, um denselben zu holen. Durch die plötzliche Abkühlung bekam der Knabe einen Herzkrampf, versank in den Fluten und ertrank. Der hinzugerufene Arzt vermochte den Toten nicht mehr ins Leben zurückzurufen.

z **Inowrocław**, 20. Mai. Diebe stahlen dem Besitzer Hammermeister in Osiek Kleidungsstücke, Wäsche und Schuhe im Gesamtwert von 250 Złoty.

Bei dem Landwirt Leon Klimmek in Wielowiec entstand durch Blitzschlag Feuer, durch das die Scheune und zwei Schuppen eingeäschert wurden.

Zwischen den Eisenbahnstationen Jaksice und Inowrocław sprang der 18jährige arbeitslose Johann Morawski, der die Fahrt als blinder Passagier von Bydgoszcz mitgemacht hatte, von dem Güterzug und erlitt dabei schwere Kopfverletzungen, so daß er blutend ins Krankenhaus überführt werden mußte.

Eine Liebestragödie spielte sich in den Pfingstfeiertagen in Rogalinek ab. Dort erschien der 26jährige Ignacy Wieczorek bei der Familie Adamszewski und bat um die Hand der 22jährigen Tochter Władysława. Als er mit seinem Antrage abgewiesen wurde, entstand eine heftige Auseinadersetzung, wobei W. das Messer zog und das Mädchen am Kopf und Arm schwer verletzte. Am folgenden Tage mußte die Schwerverletzte in das hiesige Krankenhaus überführt werden.

z **Pakosch**, 19. Mai. Bei dem letzten Gewitter schlug der Blitz in die Wirtschaftsgebäude der Witwe Marie Kubiak in Myślątkowo und äscherte in kurzer Zeit die Scheune, einen Schuppen, eine Häckselmaschine und eine Dreschmaschine, sowie zwei Wagen Stroh ein. Der Schaden beträgt 4000 Złoty.

& **Posen** (Poznań), 20. Mai. Ein für Dienstag nach dem Zoologischen Garten einberufener Bäckerkongreß wurde sofort nach der Eröffnung wieder geschlossen, nachdem einwandfrei festgestellt worden war, daß die ergangene Einladung von unberufener Seite ausgegangen war.

Der Milchpreis in der Stadt Posen ist von 22—24 Groschen pro Liter auf 20 Groschen, der Butterpreis pro Pfund von 2,00 auf 1,80 Złoty herabgesetzt worden.

Aus der Wohnung des Ingenieurs Markowski, fr. Kaisering 11, stahlen Einbrecher Sachwerte im Gesamtbetrage von 2500 Złoty, darunter ein Brillantarmband, ein goldenes Armband, eine goldene Damenuhr mit Brillanten und goldener Kette, goldene Ringe, Ohrringe, eine Brillantbrosche und 110 Złoty Bargeld.

ss **Tremessen** (Trzemeszno), 18. Mai. Auf der Chaussee von Tremessen nach Mogilno stürzte der Schulleiter Jarmark aus Czarnotul infolge Gabelbruchs so unglücklich von seinem Rad auf das Straßenpflaster, so daß er sich den rechten Arm brach.

Wasserstandsnachrichten.

Wasserstand der Weichsel vom 21. Mai 1937.

Krakau — 2,31 (— 2,69), Zawichost + 1,40 (+ 1,43), Warschau + 1,12 (+ 1,14), Plock + 0,96 (+ 0,99), Thorn + 0,96 (+ 1,02), Fordon + 1,00 (+ 1,08), Culm + 0,85 (+ 0,90), Graudenz + 1,11 (+ 1,19), Kurzebrak + 1,22 (+ 1,32), Pieckel + 0,50 (+ 0,61), Dirschau + 0,60 (+ 0,73), Einlage + 2,08 (+ 2,14), Schiewenhorst + 2,28 (+ 2,36). (In Klammern die Meldung des Vortages.)

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Arno Ströse; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage „Der Hausfreund"

Statt Karten. 1902

Allen denen, die uns beim Heimgange unseres lieben Sohnes so viel Liebe und Anteilnahme erwiesen haben, besonders Herrn Pfarrer **Staffehl** für die zu Herzen gehenden Worte und für die vielen Kranzspenden sagen wir unsern

herzlichsten Dank.

Wilhelm Werner und Frau.

Bydgoszcz, den 21. Mai 1937.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Bekannten und Verwandten, den Vertretern der Kirchengemeinde, der Deutschen Vereinigung und der Welage, ganz besonders Herrn Pfarrer **Weiß** für die trostreichen Worte

unsern innigsten Dank.

Geschwister Malzahn.

Bytkowice, im Mai 1937. 1901

Ehe-Aufgebot.

Es wollen die Ehe miteinander eingehen: Der Bankbeamte Albert Otto Friedrich **Lück**, wohnhaft in **Harburg - Wilhelmsburg**, Heimfelderstraße 93, u. die Haustochter Eva Erna Adelheid **Brunk**, wohnhaft in **Białośliwie**, Kreis Wyrzysk (Polen). 4039

Harburg-Wilhelmsburg, d. 13. Mai 1937, **Der Standesbeamte.**

Sämtliche 1897

Malerarbeiten

werden gut u. preiswert ausgeführt, auch nach außerhalb. **Ed. Radetzky, Chrobrego 9.**

Wir verschliessen Ihre Conserven-Dosen

mit d. Automat-Dosen-Verschluß-Maschine. Diese verschließt, schneidet u. börtelt die mehrmals verwendbaren Blechdosen bis 4 Pfd. Inhalt. Dosen von ½ bis 2 kg, sowie Maschinen für Handbetrieb stets vorrätig.

F. Kreski
Gdańska 9.

J. Caliński
Schneidermeister
Bydg., Gdańska 75, I. Et.

Erstklassige Anfertigung von Herren- und Damengarderoben nach Maß. 3103



Empfehle große Lastautos

für **Umzüge** 2c., auch für **Fahrten** nach **Danzig** und **Deutschland**.

Konzessioniert. Transport-Unternehmen

Pollitz, Topolinek, Pomorze. Tel. Topolno Nr. 5. 1696



·801

Konfirmationskarten

in großer Auswahl

A. Dittmann T. z o. p.

Bydgoszcz, Marszałka Focha 6 - Telefon 3061

Geschäfts-, Vereins-, Familien-

Drucksachen

zeitgemäß, schnell und preiswert

Buchdruckerei Otto Brewing, Nakło

neben der Post. Tel. 175. 1886

Bäckerei-Chamotte-Platten

à la Radeburger liefern ab Lager billigst

Venzke & Duday, Grudziądz

Małe Młynska 3/5. Tel. 2087. 3907

Sämtliche

Blumen- und Gemüsepflanzen, Tomatenpflanzen,

reichhalt. Auswahl von 3776

Balkonpflanzen.

Robert Böhme

Jagiellońska 16. Tel. 3042.

Nehme 1768

sämtl. Sachen, auch Möbel

in Kommission. Erziele die höchst. Preise. **Wel. Rynek 3. Gerth.**

Die gegen Herrn Administrator **Sengpiel** von mir verbreiteten **Gerüchte** bezeichne ich

als unwahr

und nehme sie mit dem **größten Bedauern** zurück. 4029

B. Holz. Starogard.

Damenhüte billigst, **Umfassonieren** 1,20 Zł. **Dembus, Poznańska 4.**

Kirchenzettel.

Sonntag, den 23. Mai 1937

Trinitatis.

* **bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.**

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Sup. Aßmann, vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehause, Sup. Aßmann.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst*, Pfr. Hesekiel, um 12½ Uhr Kindergottesdienst. Am Dienstag um 8 Uhr abends Blaukreuz-Versammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vorm. 10 Uhr Konfirmation*, Pfarrer Eichstädt. Kindergottesdienst fällt aus. Montag abends 8 Uhr Kirchenchor. Am Dienstag abends um 8 Uhr Jungmännerverein. Donnerstag (Fronleichnam) vorm. um 10 Uhr Jugendgottesdienst in Rinkau, Villa Wulf, bei schlechtem Wetter in der Christuskirche.

Luther-Kirche, Frankenstraße 44. Vorm. 10 Uhr Einsegnung der Konfirmanden*, nachm. 3½ Uhr Jugendbundstunde, nachm. 5½ Uhr Blaukreuzstunde.

Kl.-Bartelsee. Vorm. um 10 Uhr Gottesdienst*, um ½12 Uhr Kindergottesdienst, nachm. 4 Uhr Frauenhilfe. Mittwoch abends ½8 Uhr Jungmännerversammlung. Am Donnerstag abends um ½8 Uhr Jungmädchenversammlung.

Schröttersdorf. Um ½2 Uhr nachm. Kindergottesdienst. Am Mittwoch um 8 Uhr abends Singen. Donnerstag nachm. ½5 Uhr Frauenhilfeversammlung.

Schleusenau. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst mit Einsegnung der Konfirmanden*.

Jägerhof. Vorm. um 10 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst. Am Montag abends um 8 Uhr Kirchenchor.

Evangl.-luth. Kirche, Posenerstraße 25. Vorm. 9½ Uhr Predigtgottesdienst, um 11 Uhr vorm. Christenlehre, Pfr. Paulig.

Landeskirchliche Gemeinschaft. Marcinkowskiego (Fischerstraße 3). Vorm. 8¾ Uhr Gebetsstunde, nachm. um 2 Uhr Kinderstunde, nachm. um 3½ Uhr Jugendbund, um 5 Uhr Evangelisation, Pred. Gnauk. Mittwoch abends um 8 Uhr Bibelbesprechstunde.

Landeskirchliche Gemeinschaft Schleusenau. Bahnweg 4. Nachm. um 2 Uhr Kinderstunde, um ½4 Uhr Freundeskreis für junge Mädchen, um 5 Uhr nachm. Jugendbundstunde, abends um 8 Uhr Evangelisationsstunde. Am Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde.

Evangl. Gemeinschaft, Töpferstraße (Zduny) 10. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, nachm. 4 Uhr Predigt, Prediger Durdel, nachm. ½6 Uhr Jugendstunde. Montag abends um 8½ Uhr Gesangstund. Donnerstag nachm. 3 Uhr Missionsfest.

Neuapostolische Gemeinde, Sniadeckich 40. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst, nachm. 3½ Uhr Gottesdienst. Donnerstag (Fronleichnam) vorm. um 9½ Uhr Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde. Rinkauerstraße 41. Um 9½ Uhr Predigt, Pred. Alisch, im Anschluß Kindergottesdienst, nachm. um 4 Uhr Lesegottesdienst. im Anschluß Jugendstunde.

Ostelsk. Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst, Diakon Behnke.

Weichselhorst. Vorm. um 10 Uhr Gottesdienst, Vikar Löschmann.

Cielle. Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst. Am Donnerstag nachm. um 3 Uhr Kindergottesdienst.

Lochowo. Vorm. um 10 Uhr Lesegottesdienst.

Kruschdorf. Vorm. um 10 Uhr Gottesdienst.

Grünkirch. Vorm. um 10 Uhr Einsegnungsfeier*.

Fordon. Vorm. 10 Uhr Einsegnung*.

Schulitz. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, um ¼12 Uhr Kindergottesdienst, nachm. ½3 Uhr Jungmädchenverein.

Otterave-Langenau. Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst, um 11 Uhr vorm. Kindergottesdienst.

Nakel. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst*, Einsegnung der Konfirmanden.

Milena-Zentrifugen



zeichnen sich durch scharfe Entrahmung und leichten, ruhigen Gang aus.

In sämtlichen Größen sofort ab Lager lieferbar. 2878

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz

Grunwaldzka 24. Telefon 3076, 3079.

Sensen.

Meiner geehrten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich meine Spezial-Sensen mit Garantie abgebe.

Länge	105	110	110—120
Preis zł	16,—	16,50	17,—

Bei Abnahme von 12 Stück eine gratis. **E. Bleck**, Schmiedemstr., **Buczek**, p. Laskowice, Pom. 3947

Stoffe für Damen- und Herrenbekleidung reell, gut und preiswert

Nur bei **KUTSCHKE**

Inhaber: **F. u. H. Steinborn** 3461
Tel. 1101 Bydgoszcz Gdańska 3

Markisen Stoffe

Möbel-Stoffe

Erich Dietrich

Bydgoszcz, Gdańska 78. Telefon 3782. 3580

Heirat

2 Reichsdeutsche

poln. Ausw., besuchsw. hier, 27 u. 38 J., evgl., angen. Aeuß., selbstd. Unternehmer, wünsch. Damenbekanntschaft

zwecks Heirat.

Eiloffert. mit Bild und Vermögensang. unter **F. S. postlagernd Sosno**, p. Sępólno. 1900

Geldmarkt

Sperrmark-Guthaben

gegen Złoty zu kaufen gesucht. Meldung. unt. **K 4018** a. d. Gst. d. Z. erb.

Offene Stellen

Gutssekretär

gesucht zum sofortigen Antritt, evangl., unverheiratet, firm in Buchführung, deutsch. und poln. Sprache, Schreibmaschine. 4012

Maj. Drzeczkowo poczta Osieczna, pow. Leszno.

Maschinenschreiber (in)

gesucht sofort bezw. ab 1. 6. 1937. Reflektanten müssen die polnische u. deutsche Sprache gut beherrschen. 4035

Rechtsanwalt Foege Grudziądz, Prez. Mościckiego 17/19

Gesucht zum 1. 10. 37

Brennerei-Verwalter

mit amtlicher Brennerlaubnis, deutsch-ev., polnisch sprechend, erfahren in elektrischer Lichtanlage und Maschinenbehandlung. Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unt. **D 4006** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Damengarderobe

jeder Art färbt im Trauerfalle in kürzester Zeit schwarz. Garantie für gute Ausführung.

Färberei u. chemische Reinigungsanstalt

H. Grittner, Nakło (Not.)

Dąbrowskiego 9. 3523

Lose zur nächsten Lotterie, für 10 zł ¼ Los schon erhältlich. Deutschsprechende Bedienung. Kollektur **K. Rzanny**, Gdańska 25. Tel 33-32

Hauptgewinne der 38. Polnischen Staatslotterie

4. Klasse (ohne Gewähr).

9. Tag. Vormittagsziehung.

10000 zł. Nr.: 22677 34563 36804.

5000 zł. Nr.: 76701 82022 92899 127701 181296.

2000 zł. Nr.: 2808 7601 16621 36772 45254 68205 128484.

1000 zł. Nr.: 19472 20809 27917 34216 38240 40254 43401 51753 52382 60238 60707 63581 80324 86612 91736 95928 107325 110842 134615 135247 137683 162042 170871 173536 184371 188811 189122.

9. Tag. Nachmittagsziehung.

50000 zł. Nr.: 103949.

30 000 zł. Nr.: 2084.

20000 zł. Nr.: 47021.

10 000 zł. Nr.: 8117 63475 144533 179523.

5000 zł. Nr.: 12503 71136 12063 129363 168334

2000 zł. Nr.: 18640 27630 28526 68820 88652 100348 101459 111077 112891 141041 154943 163953 168206 169799 173504 18103.

1000 zł. Nr.: 4141 4888 8961 12085 16811 23503 27418 27251 35478 35061 38755 61813 65303 74000 98174 106208 107749 110019 124484 124686 140360 159153 165498 167861 170685 177757 186916.

Kleinere Gewinne, die im obigen Auszug nicht angegeben sind kann man in der Kollektur **„Uśmiech Fortuny"**, **Bydgoszcz**, ulica Pomorska 1 od. **Toruń** Zeglarska 31, feststellen.

Für mein Kolonialwarengeschäft engro u. détail suche ich sofort einen branchekundigen

Verkäufer 4025

der deutschen u. poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig. Bewerbungen m. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. an **E. Schülke, Krynia.**

Junger Mann oder Fräulein

möglichst mit Gymnasial-Schulbildung. die poln. u. deutsche Sprache in Wort u. Schrift beherrschend, **für Buch- u. Papierhandlung in Bydgoszcz** gesucht. Lebenslauf, bezw. ausführl. Bewerb. unt. **U 3855** an d. Gst. d. Z.

Lehrling

für das kaufmännische Büro, Abiturient, beid. Landessprach. mächtig, gesucht. Nur schriftliche Meldungen. 4031

Młyny Lubickie, Toruń, Kopernika 10.

Einen Lehrling

stellt sofort ein 1774 **Johann Kelm**, Schneidermeister, **Grunwaldzka 26.**

Schneider-Lehrling

stellt sofort ein 4042 **Karl Loewke**, mistrz krawiecki, **Gruczno**, ulica Hallera 18, pow. Swiecie.

Selbständ. Wirtin

für größ. Gutshaushalt zum 1. oder 15.6. gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einsend. 3997 Fr. **Hildegard Röhrig, Morzeszczyn,** pow. Tczew. Pomorze.

Tücht., saub. Mädchen

zum 1. 6. gesucht, perfekt im Kochen, Backen und Einwecken. Zeugnisabschrift. u. Lohnang. zu richten an 3995 **Frau Ch. Preuß. Toruń,** ul. Szczytna 2.

Mädchen, perfekt in all. häuslichen Arbeiten, zum 1. 6. 37 gesucht. 4030 **Moenke, Mleczarnia Centralna, Toruń 3.**

Hausmädchen

für **Landwirtschaft**

sucht 4041

Frau Bestvater, Rambeltsch, Freist. Dzg.

Stellengesuche

Junger Landwirt mit höh. Schulbildung **sucht** von sof. od. auch später

Stellung als jüng. oder 2. Beamter.

Offerten unter **J 3977** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche zum 1. Juli od. 1. Okt. 1937 Stellg. als

Förster oder Revierförster

bei bescheid. Ansprüch. Jede Größe der Forst mit Jagdschutz angenehm. Suchender ist 30 Jahre alt, geboren. Schlesier, 1.73 m groß, verheir., kinderlos, von Kindheit an im Fach. Allseitig im Forst- und Jagdfach sehr erfahr., passion. Heger u. Jäger in Hoch- u. Niederjagd, guter Fasanenzüchter, Hundeführer, Waldhornbläser und vor allem scharf auf Raubzeug und Wilderer, stets nüchtern, ehrlich und zuverlässig, der poln. Sprache mächtig, gute Zeugnisse u. Empfehlungen zu Diensten. Frau könnte auch Buchführung übernehmen, sowie deutschen Schul- und Musik-Unterricht erteilen, da 6 Jahre als Organistin und Wanderlehrerin tätig gewesen, auch Nähkenntnisse vorhanden. Gefl. Offerten erbeten unter **B 1877** an die „Deutsche Rundschau".

Brennerei-Verwalter

verheirat., 31 Jahre a., tüchtiger Fachmann, übernimmt auch and. Arbeiten

sucht Stellung.

Offerten unter **K 3979** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.



Moderne Brillen u. Kneifer

Barometer, Thermometer
Lesegläser, Foto-Artikel in größter Auswahl.
Eigene Reparatur-Werkstatt.
37jähr. Erfahrung garantiert gewissenhafte Ausführung.

‚Centrala Optyczna'

Bydgoszcz, ul. Gdańska 9, Telef. 1099.

Etabliert 1906 — Etabliert 1906

Mühlenfachmann

led., mit allen Zweigen der Müllerei vertraut, beid. Landesspr. mächt., **sucht Stellung als Werkführer od. erster Geselle. Übernehme auch Mühle auf eigene Rechnung,** auch in **Pacht.** Kaution vorh. Frdl. Zuschr. an **A. Schmidt,** 4047 **Młyn Pacołtowo,** p. Nowemiasto, pow. Lubawski.

Ordentl., fleiß., ehrlich.

Mann

sucht Beschäftigung

gleich welcher Art, auch **als Wächter.** 3974 **A. Strehlau, Szwederowo,** Halicka 2.

Gut empfohlener und sehr gute Zeugnisse besitzender

Schweizer

sucht per sof. od. später Stellung bei mittler. Viehbestand. 3865 **Helmut Klein, Krotoszyn,** p. Barcin.

Lehrerstochter aus Lodz, 21 J., evgl., **sucht Stellung im Gutsbüro,** gleichzeitig **als Hauslehrerin.** Dtsch.-Poln. perfekt, Stenographie, Schreibmaschine. 3897 **Berufshilfe Bydgoszcz,** Gdańska 66, I.

Gutssekretärin

mit 11 jähr. Prax., firm m. Buchführ., Deutsch, Polnisch in Wort und Schrift, **sucht Stellung** v. 1. 6. od. spät. auf größ. Gut. Offert. unt. **P 3407** an d. Gst. d. Ztg. erbet.

Tüchtige, ausgebildete **Säuglingsschwester** m. mehrjähriger Praxis **sucht Stellung** (auch bei größeren Kindern) 3968 **Berufshilfe, Bydgoszcz,** Gdańska 66.

Suche Stellung als

Kinderfräulein

von sofort oder später. Gefl. Offert. u. **S 1867** an die Geschst. d. Ztg.

Jüng. Wirtin, perfekt i. Koch., Back. u. Aufzucht v. Federvieh, sucht z. 1. od. 15. Juli Stellung in Guts- od. Stadthaush. Langjährige, sehr gute Zeugn. vorhand. Übern. auch frauenlos. Haush. Gefl. Offert. unt. **P 1865** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Suche Stellung als

Jungwirtin od. Stütze

vom 15. 6. oder 1. 7., Gutshaushalt bevorzugt, erstkl. Zeugnisse vorh. Frdl. Angebote bitte zu richten unter **Z 1884** a. d. Gst. d. Ztg.

Bess. Landwirtst.

sucht passende Stellung bei alleinst. Dame od. ält. Ehepaar. Stadthaushalt bevorz. Bei bescheid. Gehalt, mehr Wert wird auf gut. Behandl. gelegt. Off. u. **L 3980** a. d. Gschst. d. Z.

Tüchtiges Mädchen

sucht von sof. od. später **a. Stütze od. Stubenmädchen** Stellung. In allen Wirtschaftszweig. gut bewandert. Beste Zeugnisse vorhanden. Offerten unter **P 4017** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Ehrliches, fleißiges **Mädchen**

sucht Stellung in Bydgoszcz. Gute Zeugnisse vorhd. Off. unt. **E 1745** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Perfektes

1. Stubenmädchen

mit sehr gut. Zeugn. sucht vom 1. 6. oder später Stellung. Frdl. Zuschr. m. Gehaltsang. u. **P 1781** a. d. Gst. d. Z.

Evangl. Bauerntocht., 19 J. alt, sucht z. 1. 6. od. später Stellung als

Stubenmädchen, Küchen- oder Alleinmädchen.

Kochkenntnisse vorhd. Erstklassige Zeugnisse. Gutshaush. bevorzugt. Frdl. Ang. bitte z. richt. unter **Z 1803** an die „Deutsche Rundschau".

An- u. Verkäufe

Gewerbe- 4009

Zinsgrundstück

Toruń, Bydgoska 104, günst. zu verkauf. Ausk. dorselbst. **Czajkowski.**

Besondere Gelegenheit!

Wegen Krankheit verkaufe m. gut eingeführt. **Papier- und Schreibw.-Geschäft** mit sämtl. Ware u. Einrichtung v. sof. od. 1.7.37. Bestehend seit 1919. 1845 **Angeb. zu richten an Lucie Kaminsky, Lubawa,** Kilińskiego 2.

Zinsgrundstück

hiers. bill. z. verk. Ausk. **Gołębiewski, Sępólno,** Sienkiewicza 45. 4007

Haus, Kleinstadt, 2 Läden m. Wohnung., 6 Miet., kl. Gart., 16000, evtl. m. komplett. Tischlerwerkst. **sofort** zu verk. Anfrag. unt. **U 4048** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Wirtschaft 20 Morg., bei Bydgoszcz, für 6000 zł bei 4500 zł Anzahlg. **z. verkauf. Biegon, Bydgoszcz** Jana Kazimierza 8. 1909

Kolonialwaren-Geschäft

günst. z. verk. Zu erfrag. i. d. Geschst. d. Ztg. 1868

---

4 **Mrg. gute Torfwiese** u. 2 **Mrg. Garten** hierselbst bill. z. verkauf. 4008 Auskunft: **Gołębiewski, Sępólno,** Sienkiewicza 45.

Schöner Jagdhund

im 2. Felde, gut. Apporteur, wegen Aufgabe d. Jagd billig abzugeben. **Rohde, Mogilno,** Gorzelnia. 4015

Eich. Ausziehtisch

mit 4 Stühlen und 3-armige Gaskrone zu verkaufen. 1894 **Sienkiewicza 31. W. 2.**

Verkaufe

Essex-Person.-Auto, 6 sitz., **Chevrolet-Lastauto,** 6 Zyl., in gutem Zustande. Angeb. unter **Nr. 4010 a. Emil Romey, Grudziądz.**

Verkaufe, da größeren gekauft, **geschlossenen**

Lieferwagen

Fiat 505, Tragkraft ¾ To., neu bereift, im best. Zustande. 1905 **A. Latte, Bydgoszcz,** Grunwaldzka 1.

Motorrad, 250 ccm, „Metschleß", fahrbereit, billig zu verk. **Nakielska 24.** 1907

Leichter 1906

4 sitz. Kutschwagen

zu verk. **Sienkiewicza 8.**

Herrenfahrrad Damenfahrrad Kutschwagen Rollwagen verk. 1881 **Schubert,** Kujawska 5.

Gebrauchter **eiserner**

Geldschrank

zu kaufen gesucht. Angebote m. Preisangabe unt. **T 4033** a. d. Gst. d. Z.

Drehrolle

(Zobel) zu verkauf. Zu erfr. i. d. Geschst. d. Z. 1904

Gesucht ein guterhalt.

Badeofen.

Angebote unter **W 1878** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Kaufe Badeöfen und -Wannen.

Zoltowski, Ad. Kolwitza Nr. 25. Tel. 2173. 4026

---

100 ⅜ l-Flaschen

Erdbeermark

ohne Zucker zur Speiseeis-Herstellung hat abzugeben **B. Radke, Chojnice,** Człuchowska 22.

Wohnungen

Wertvolle

7 Zimmer-Wohnung

m. Zentralheiz., kompl., eleg., Danzig, Halbeallee, zu verkauf. Off. unt. **W. L. 680** beförd. **Wahr & Lohse, Danzig,** Breitgasse 85. 4013

Komfort., sonnige

5-Zimmerwohnung

per sofort oder später zu vermieten. 1493 **Zbożowy Rynek 2.**

---

4 Zimmer u. Küche

auch für Büro geeignet, **Krocza 1,** Wg. 4, sofort zu vermieten. 1903

Wohnung

von 4 od. 3 groß. Zimm. mit gut. Beigel. u. allen mod. Bequemlichkeit. in gut. Wohngeg. u. gut. Hause z. 1. Juli od. spät. ges. Angeb. unt. **T 3853** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

3-Zim.-Wohng.

z. verm. Hetmańska 22. Erfr. **Kanałowa 11, W. 1** 1885

Leeres Zimmer

Zentrum der Stadt, gesucht. Offert. unt. **C 1889** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Laden

m. Wohng., beste Lage am Markt, mit Einrichtung alt eingeführt. Geschäfts (Leder, Manufaktur, Schuhwar.), auch für jede andere Branche sof. z. vermiet. **A. Lazarus, Sępólno Pomorze.** 1886

Laden

3 Stub., Küche, Keller usw. zu vermieten. 3985 **H. Grittner, Nakło,** Dąbrowskiego 9.

Pachtungen

Berufslandwirt, poln. Staatsb. deutsch. Nat., sucht sofort oder 1. 7. 37 i. Posen od. Pommerell.

Gut von 500 bis 1000 Morg. mit oder ohne eisern. Invent. zu pachten. Off. unt. **S 4027** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Netzewiesen

ca. 30 Morg., verp. ich **am 6.6.37, nachm. 3 Uhr,** bei **Peter, Krusin-Kraiński.** 1908 **H. Fredrich, Bydgoszcz,** Plac Poznański 5.

DBB

Deutsche Bühne Bydgoszcz T. z.

Sonntag, d. 23. Mai abends 8 Uhr

Schluß der Spielzeit 1936/37.

Zum letzten Male:

Scherben bringen Glück.

Komödie in 3 Akten von Roland Marwitz. Vorverkauf in Johnes Buchhandlung. 4005

Einladung zum Jahresfest der Ev. Frauenhilfe Wyrzysk

das in gewohnter Weise am **Donnerstag, dem 27. Mai,** nachm. 3 Uhr in den Eichbergen bei Wyrzysk stattfinden soll. 4038

Pf. Herrmann, Elisabeth v. Witzleben.

Kino Kristal

5.10 7 9.10
Sonntags
3.10 5.10 7 9.10

Heute, Freitag, Premiere des großen Filmwerkes der UFA in **deutscher Sprache** nach dem berühmten Roman von Agnes Günther

Die Heilige u. ihr Narr

oder: Das Geheimnis des alten Schlosses.

In den Hauptrollen: **Hansi Knoteck, Hans Stüwe**

Ein Film mit dramatischen Spannungen, mit herrlichen Landschaftsbildern, mit einer Fülle bewegender und erregender Eindrücke.

4037 Zur gefälligen Beachtung!

Spezial-Reportage von den Krönungs-Feierlichkeiten in London.

Spieldauer 20 Minuten.

Außerdem: **Pat Neueste Wochenschau.**

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 114.

Bromberg, Sonnabend, den 22. Mai 1937.

Graudenzer Fahrplan.

Gültig ab 22. Mai 1937.
Schnellzüge durch Fettdruck gekennzeichnet.

Abfahrt von Graudenz nach:

Laskowitz: 1.30*, 2.19§, 2.21*† 2.58*, **4.14**, 7.14, 12.33§§, 12.45††, 13.30, 15.39, 16.40, **19.46**, 20.37, 22.22.
* Beschleunigter Personenzug. § Vom 22. 5. bis 25. 6. und vom 5. 9. 37 bis 14. 5. 1938. † Vom 26. 6. bis 4. 9. §§ Vom 26. 6. bis 5. 9. †† Vom 22. 5. bis 26. 6. und vom 6. 9. 37 bis 14. 5. 38.

Melno: 1.09*, 5.35, 6.24, 9.55, **14.42**, 20.30.
* Vom 22. 5. bis 26. 6. und vom 6. 9. 37 bis 14. 5. 38.

Garnsee: 8.00, 14.37, 20.23.

Jablonowo: 0.35*†, 1.09††, **2.20**, 6.24, 9.55, 14.42, 20.30.
* Beschleunigter Personenzug. † Vom 27. 6. bis 5. 9. †† Vom 22. 5. bis 26. 6. und vom 6. 9. 37 bis 14. 5. 38.

Thorn: 4.55, 7.11, 14.37, 16.53, 18.29, 22.30,

In Graudenz von:

Laskowitz: 0.28*, 1.02†, **2.17**, 2.40*, 3.15*, 6.17, 7.45, 9.44, 14.33, 15.34, **18.00**, 19.17, 22.20.
* Beschleunigter Personenzug vom 27. 6. bis 5. 9. † Vom 22. 5. bis 26. 6. und 6. 9. 37 bis 14. 5. 38.

Melno: 2.05*, 7.07, 10.00, 16.21, 22.14.
* Vom 22. 5. bis 25. 6. und vom 5. 9. 37 bis 14. 5. 38.

Garnsee: 7.02, 15.35, 22.16.

Jablonowo: 2.05§, 2.14*†, 2.51**, **4.11**, 7.07, 10.00, 16.21, 22.14.
* Beschleunigter Personenzug. § Vom 22. 5. bis 25. 6. und vom 5. 9. 37 bis 14. 5. 38. † Verkehrt nicht an allen Tagen. ** Eilpersonenzug vom 26. 6. bis 4. 9.

Thorn: 0.30, 6.44, 10.52, 15.25, 18.51, 21.26.

Pommerellen.

21. Mai.

Graudenz (Grudziądz)

Verkehrssünder.

An weiteren Bestrafungen in der „Woche des Verkehrs“ meldet die Polizeichronik von Donnerstag nicht weniger als 138 Fälle. Davon entfielen auf Personen, die ein sofort zu regulierendes Mandat erhielten. 92 und auf gewöhnliche Strafmeldungen 46. — Die Geldbußen werden verhängt, wie hier zur Warnung angegeben sei, wegen Fahrens auf der linken Seite, wegen Ausweichens nach links, wegen Überholens nach rechts, Schlafens auf den Wagen, Stehenlassens des Gefährts ohne Aufsicht, bei Fußgängern wegen Überschreitens des Fahrdamms in schräger Richtung, Hinübergehens bei Kreuzungen von einer Ecke zur schräg gegenüberliegenden Ecke, Stehenbleibens an Ecken des Bürgersteiges, wodurch andere Leute zum Betreten des Fahrdamms, wo sich leicht ein Unfall ereignet, gezwungen werden, und der Verkehr gehemmt wird. *

× **Der Haus- und Grundbesitzer-Verein** hielt am Mittwoch abend nach langer Pause wieder eine Versammlung ab, die, wie der Vorsitzende, Stadtbaurat a. D. Witt, in seinen Eröffnungsworten erklärte, dem Zweck galt, die Mitglieder mit der so wichtigen und einschneidenden Materie der neuen Grenzzonenbestimmungen näher vertraut zu machen. Redner des Abends war Diplom-Volkswirt Neumann von hier. Er verbreitete sich in eingehenden, das genannte Thema, sowohl was seine einzelnen Festsetzungen als auch seine Bedeutung und seinem Einflußbereich betrifft, weitestgehend erörternden und aufklärenden Ausführungen. Besonders befaßte sich der Vortragende mit der für Graudenz in Betracht kommenden großen, 30-Kilometer-Grenzzone und die für deren Bewohner teils bereits geltenden, zu einem wichtigen Teil am 1. Juli d. J. in Kraft tretenden Bestimmungen. An dem sehr interessanten Vortrag schloß sich eine lebhafte Aussprache, in der dem Referenten Gelegenheit gegeben war, aus der Versammlung gestellte Fragen, die mit dem Erörterungsgegenstand des Abends in Verbindung standen, zu beantworten. *

× **Abgeholt** werden können vom 3. Polizeikommissariat, Lindenstraße (Legionów) 34, zwei eiserne Untergestelle von Schiebkarren ohne Räder. Die Gegenstände sind einem gewissen Bronislaw Ziech abgenommen worden, der sich über ihren rechtlichen Erwerb nicht auszuweisen vermochte.

× **Bestohlen** wurde um eine Taschenuhr und 10 Złoty Bargeld Stefan Gacon, Fischerstraße (Rybacka) 17. Als verdächtiger Täter nahm die Polizei einen jungen Mann fest. Als weitere Eigentumsvergehen meldete die Diebstahlschronik die Entwendung einer Jania Małkiewicz, Stachewiczstraße 23, gehörigen Glucke. Täter ist ein 14jähriger Junge namens Zebrowski. Er hatte mit seinen rüden Tat Küchlein mutterlos gemacht. Die Bestohlene hat ihre Henne übrigens wiedererhalten. Ferner wurde Stanislaw Rajaczkowski, Lindenstraße (Legionów) 106, im Korridor des Urząd Skarbowy um sein 100 Złoty wertes Fahrrad bestohlen. *

× **Einen Selbstmordversuch** unternahm im Gefängnis der von der Graudenezr Strafkammer in Strasburg wegen Ermordung des Lautenburger Polizeibeamten Sikora zum Tode verurteilte Bandit Więckowski. Er zerschnitt sich mit Fensterglasscherben die Pulsadern an den Händen. Der Vorfall wurde aber im letzten Augenblick entdeckt und damit die Vollendung des Anschlags auf das eigene Leben verhindert. Der Täter hatte bereits während der Strasburger Verhandlung Selbstmordabsichten geäußert. *

× **Freiwillig aus dem Leben** schied der frühere Direktor des Klassischen (Sobieski-) Gymnasiums in Graudenz, zuletzt Gymnasialdirektor in Krakau Juljusz Kiedryński, indem er infolge nervöser Überreizung ein größeres Quantum eines Schlafmittels zu sich nahm. Der Verstorbene erfreute sich in Graudenz während seiner mehrjährigen amtlichen wie auch sozialen Tätigkeit großer Wertschätzung. *

Thorner Fahrplan.

Gültig ab 22. Mai 1937.
Schnellzüge durch Fettdruck gekennzeichnet.

Abfahrt von Thorn (Hauptbahnhof)

in Richtung:

Warschau: 0.50, 3.59†, 6.30, 7.51*, 10.50, 13.45§, **15.01††**, 15.32 **, 16.55§§, 17.16†††, 18.39 **, **18.54**, 20.20*, 22.22*.
* Bis Alexandrowo.
** Bis Kutno.
§ Verkehrt vom 22. 5. bis 30. 9. täglich, und vom 1. 10. an Schultagen.
§§ Verkehrt vom 22. 5. bis 30. 9.
† Eilpersonenzug.
†† Verkehrt vom 27. 6. bis 5. 9.
††† Verkehrt vom 29. 8. bis 5. 9.

Posen: 7.04, 9.10, **11.48**, 14.30, 19.10*, 22.00*.
* Bis Inowroclaw.

Graudenz: 5.05, 9.11, 13.43, 15.04*, 17.11, 18.56, 22.46.
* Verkehrt nur an Arbeitstagen bis Culmsee.

Bromberg: 2.58, 6.20, 8.50, 9.58*, 11.28*, **11.46§**, 13.32, 14.00*†, 15.25, 16.15*, 18.25, **18.52**, 21.06, 23.15.
* Eilpersonenzug.
† Verkehrt vom 28. 8. bis 4. 9.
§ Verkehrt vom 26. 6. bis 4. 9.
§§ Verkehrt vom 22. 5. bis 30. 9. täglich, vom 1. 10. an Arbeitstagen.

Jablonowo: 5.30, 9.35*, 14.02, 15.29*, 16.41, 19.50.
* Bis Schönsee.

Abfahrt von Thorn-Mocker

in Richtung:

Unislaw: 3.45, 14.24.
Leibitsch: 2.58, 6.45, 14.30.
Scharnau: 14.00.

In Thorn (Hauptbahnhof) von:

Warschau: 2.50*, 6.10, 7.28**, 8.43*, 11.22*, **11.43†**, 13.57††, 14.51**§, 16.07, 18.16**§§, **18.48**, 21.00, 21.18**, 23.12**.
* Aus Kutno.
** Aus Alexandrowo.
† Verkehrt vom 26. 6. bis 4. 9.
†† Eilpersonenzug vom 28. 8. bis 4. 9.
§ Verkehrt vom 22. 5. bis 30. 9. täglich, vom 1. 10. an Schultagen.
§§ Verkehrt vom 22. 5. bis 30. 9.

Posen: 7.36*, 10.39, 15.18, **16.33**, 18.30*, 22.18.
* Aus Inowroclaw.

Graudenz: 0.14, 6.24, 7.37*, 8.44, 16.10, 18.34, 20.53.
* Aus Culmsee an Thorn-Stadt an Arbeitstagen.

Bromberg: 0.33, 3.51, 6.27*, 7.39†, 9.05, 10.44*, **14.58§**, 15.24, 16.35, 17.10*, 18.32, **18.50**, 21.05, 23.29.
* Eilpersonenzug.
† Verkehrt vom 22. 5. bis 30. 9. täglich, vom 1. 10. an. Arbeitstagen.
§ Verkehrt vom 27. 6. bis 5. 9.

Jablonowo: 7.38, 10.45, 11.23*, 17.09, 18.18*, 23.04.
* Aus Schönsee.

In Thorn-Mocker von:

Unislaw: 7.28, 19.58.
Leibitsch: 0.35, 7.30, 9.06.
Scharnau: 7.52.

Gesellschaftsreise des Landbundes Weichselgau

zur Reichsnährstand-Ausstellung in München.

Der Landbund Weichselgau veranstaltet vom 29. Mai bis 8. Juni 1937 eine Gesellschaftsreise für seine Mitglieder zur landwirtschaftlichen Wander-Ausstellung nach München. Das Innenministerium hat dem Landbund Weichselgau einen Sammelpaß für 60 Personen erteilt. Mitglieder, die die Fahrt mitmachen wollen, werden gebeten, bis spätestens zum 25. Mai ihre Teilnahme bei der Hauptgeschäftsstelle des Landbundes Weichselgau in Dirschau anzumelden. Im „Der Landbund“ Nr. 20 sind die Bedingungen zur Teilnahme sowie die notwendigen Dokumente angegeben.

Nach den bisherigen Nachrichten ist mit Bestimmtheit damit zu rechnen, daß eine Zuteilung von Registermark erfolgen wird. Näheres wird den Teilnehmern durch Rundschreiben mitgeteilt.

Der Landbund Weichselgau.

Thorn (Toruń)

╪ **Der Wasserstand der Weichsel** ging von Mittwoch bis Donnerstag früh um 7 Zentimeter auf 1,02 Meter über Normal zurück. Die Wassertemperatur betrug 17 Grad Celsius. — Im Weichselhafen traf Personen- und Güterdampfer „Batory“ aus Warschau ein, der später wieder zurückfuhr, und von ebendort Schlepper „Leszek“ mit vier leeren Kähnen, ferner aus Danzig Schlepper „Zubr“ mit drei mit Gütern beladenen Kähnen. Die Schlepper „Leszek“ mit einem leeren Kahn sowie „Spółwisle“ ohne Schlepplast starteten nach Brahemünde, „Pirat“ ohne Schlepplast nach Danzig. **

╪ **Die Ausflugsgruppe der reichsdeutschen Studenten und Studentinnen** der Akademie für Medizin in Danzig traf Dienstag abend, aus Bromberg kommend, hier ein und übernachtete in dem zweckmäßig und schön hergerichteten Ausflüglerheim der Landeskundlichen Gesellschaft in der ul. Legionów (Ludendorffstraße) 24. Unter Führung des Lyzeallehrers i. R. Kerber statteten die Gäste den mittelalterlichen Sehenswürdigkeiten, besonders den herrlichen Kirchenbauten, Häusern, Speichern und Befestigungsanlagen ihren Besuch ab. Daneben lernten sie auch das schöne neue Thorn kennen und besichtigten die Podgorzer Brauerei, wo ihnen in liebenswürdigster Weise trefflich mundende Kostproben der Podgorzer „Śmietanka“ und anderer Sorten kredenzt wurden. Das Mittagessen wurde gemeinsam im „Deutschen Heim“ eingenommen. Die angehenden Ärzte, die von unserer 700jährigen Ordens- und Hansestadt sehr begeistert waren, reisten abends nach Warschau weiter. **

v **Beim Spielen in einen ungesicherten Kellerschacht gefallen** ist in der Brauerstraße (ul. Piernikarska) 1 Irena Bastecka. Das Kind erlitt hierbei erhebliche Verletzungen.

╪ **Straßenunfall.** Die in der ul. Batorego (Schwerinstraße) 67 wohnhafte Wiktoria Szczur wurde am Mittwoch durch eine Radfahrerin überfahren. Sie erlitt verschiedene Verletzungen, die im Städtischen Krankenhaus verbunden wurden. **

╪ **Einen „Rekord“** stellt der letzte Polizeibericht aus Stadt- und Landkreis Thorn dar: er verzeichnet nämlich beinahe 100 (genau 93) Strafnotierungen wegen Verstoßes gegen die Bestimmungen der Wegeordnung. Sodann wurden zwei Übertretungen polizeilicher Verwaltungsbestimmungen und die Verletzung eines Passanten durch den Biß eines Hundes zu Protokoll genommen und die Meldung von drei Diebstählen kleineren Umfanges entgegengenommen und bearbeitet. **

Konitz (Chojnice)

rs **Im Autobus bestohlen** wurde am 15. d. M. der Lehrer Kruszki, der den Kreisautobus zur Pfingsturlaubsfahrt nach Briesen benutzte. Ein unbekannter Täter eignete sich einen Koffer mit Wäsche im Gesamtwert von 110 Złoty an und entkam unerkannt. +

rs **Landwirtschaftskammer-Beiträge einzahlen!** Laut Bekanntmachung der Starostei sind von den Landwirtschaften die Beiträge für die Landwirtschaftskammer, (Pom. Izba Rolnicza), einzuzahlen. Die Beiträge betragen 2,98 Prozent der katastralen Einschätzung und sollen in zwei Raten, 1. Rate bis zum 1. Juni d. J., die 2. Rate bis September bezahlt werden. Die Berechnung geschieht in der Weise, daß der auf Thaler lautende Einschätzungsbetrag mit 0,19 Złoty multipliziert wird. Z. B., Katastrales Einkommen 126,— Thaler × 0,19 = 23,94 Złoty Beitrag. Derselbe darf ausschließlich nur auf PKO-Konto Nr. 202 690 eingezahlt werden. +

rs **Diebstähle.** Aus der Wohnung des Molkers Kuhnke in der Podmurna stahlen unbekannte Täter verschiedene Garderobenstücke im Werte von 80 Złoty. — In der Nacht zum 18. d. M. wurden aus einer Kartoffelmiete des Gutsbesitzers Dogs 15 Zentner Kartoffeln gestohlen. In derselben Nacht wurden auch dem Landwirt Orlikowski in Kossabude 10 Zentner Kartoffeln gestohlen. — Dem Landwirt Gabrych in Harmsdorf (Jerzmiąka) wurde aus der Feldscheune ein Posten Bretter im Werte von 80 Złoty entwendet. Die Polizei konnte die Täter ermitteln. ×

rs **Kartoffeldiebstahl.** In der Nacht zum 19. Mai wurden aus einer Kartoffelmiete des Herrn von Parpat-Zamarte 10 Zentner Kartoffeln gestohlen. Der Täter wurde ermittelt.

Dirschau (Tczew)

Banditenüberfall im Kreise Dirschau.

Am Donnerstag in den Morgenstunden wurde der Dirschauer Polizei von einem Raubüberfall Meldung gemacht, der in Rakowice bei Mewe durchgeführt worden war. Die Kriminalpolizei begab sich darauf sofort per Auto an den Tatort. Wie bisher festgestellt werden konnte, hatten sich in der fraglichen Nacht zwei gut maskierte Banditen Eingang in das Wohnhaus der Landwirtsfrau Marie Kamrowski in Rakowice, Kreis Dirschau, verschafft und waren im Schlafzimmer auf die schon ältere Frau gestürzt und würgten sie am Halse. Unter Drohungen wurde die hilflose Frau zur Herausgabe ihres Geldes, das nur in 16 Złoty bestand, gezwungen. Hierüber enttäuscht und mit dieser Beute nicht zufrieden, durchwühlten die Räuber die Wohnung und stahlen noch eine Menge Wäschestücke im Werte von 140 Złoty, um dann zu fliehen. Die Untersuchung ist bereits in vollem Gange.

rs **Diebstähle.** Aus der unverschlossenen Wohnung einer Frau Scislowicz in der Danzigerstraße 19 wurden eine Uhr und zwei Bezüge gestohlen. — In der Nacht zum 19. 5. wurden dem Besitzer Jazdzewski in Sternau von unbekannten Tätern zehn Hühner gestohlen. +

de **Festnahmen.** Nach dem Einbruch in das Tanzlokal von Cz. Osdolski in der ul. Mickiewicza (Wilhelmstraße) nahm die Polizei im Laufe der Untersuchung einen Mann fest, der im Verdacht der Teilnahme an dem Einbruch steht. — Weiter verhaftet wurde Karol Kaczmarczyk aus Kattowitz, der auf der Eisenbahn eine Schwarzfahrt von Gdingen nach Dirschau unternommen hatte.

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, den 23. Mai 1937
Trinitatis.
* bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.

Stadtmission Graudenz Ogrodowa 9—11.
Graudenz: Vorm. um 9 Uhr Morgenandacht, um 6 Uhr abends Evangelisation. Am Donnerstag (Fronleichnam) nachm. 5 Uhr Musikfest. Jedermann herzlich willkommen. Eiselau: Nachm. um ½3 Uhr Evangelisation. Hilmersdorf: Abends 7 Uhr Evangelisation.

Christl. Gemeinschaft Konitz. Nachm. 3½ Uhr Jugendbundstunde, nachm. 5 Uhr Evangelisationsstunde. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelgebetsstunde.

Mai-Schießen 1937.

Die diesjährige Eröffnung der Schießsaison in der Dirschauer Schützenbrüderschaft erfolgte mit dem traditionellen Mai-Schießen, das auf den letzten Mittwoch, 19. d. M., festgelegt war und sich zur großen Freude der Gilde eines guten Besuches erfreute. Dazu trug sicher viel bei, daß man sich auf der diesjährigen Hauptversammlung zu einer Ermäßigung des Schießbeitrages von 2 auf 1 Złoty entschlossen hatte. Nachfolgend die Ergebnisse:

1. Festscheibe: Wiese, bester Schuß eine 20, Wolny 20, Switalski 20, Bartsch 19, Grzesik 19, Lietz 19, Wichert 19.

2. Silberscheibe (mit höchster Ringzahl): Wiese 54, Lietz 52, Weisner 52, Switalski 50.

3. Geldscheibe (bester Schuß): Cichorz 20, Bartsch 20, Weisner 19, Wiese 19, Lietz 19.

4. Kristallscheibe (höchste Ringzahl): Wiese 56, Lietz 55, Weisner 51.

5. Ordensscheibe (bester Schuß): Cichorz 20, Wiese 20, Weisner 19.

6. Freihandscheibe (höchste Ringzahl): Wiese 38, Lietz 36, Cichorz 34.

Festkönig des Tages wurde Schützenbruder Bartsch, der den Erinnerungsorden erhielt.

---

de **Messerstecherei.** In dem Dorf Bielawken bei Pelplin, Kreis Dirschau, kam es zu einem blutigen Vorfall, bei dem der Arbeiter Stefan Podwalski erheblich mit einem Messer verletzt wurde. Der Genannte war mit einem anderen Arbeiter des genannten Ortes in einen Wortwechsel geraten, in dessen Verlauf dieser zum Taschenmesser griff und seinen Gegner schwer am Kopf und in der linken Seite verletzte.

de **Verschwunden.** Auf der Polizeistelle in Dirschau erschien der Friseur Johann Mańkowski aus Osiek, Kreis Stargard, und meldete das Verschwinden seiner Tochter namens Czesława im Alter von 15 Jahren. Diese hatte in der Restauration von Lubocki in Dirschau die Stelle eines Dienstmädchens inne, war von hier fortgegangen und wird seitdem vermißt.

Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

Dirschauer Männergesangverein. Sonntag, den 23. Mai, Ausflug nach Damerau. Abmarsch 14 Uhr von der Mühle Schulz; ein Leiterwagen für ältere Personen steht zur Verfügung. † 4053

Vom Sport. Am kommenden Sonntag findet auf dem städtischen Sportplatz in der Baldauerstraße ein weiteres Ausscheidungsspiel um die Pommerellen-Meisterschaft 1937 statt. Die sich gegenüberstehenden Mannschaften sind: „Unia"-Dirschau und „PPW"-Graudenz. Spielbeginn ist um 4,30 Uhr nachmittag. † 4057

> Durch den Mangel an kleiner Selbstbeherrschung bröckelt die Fähigkeit zur großen ab. Jeder Tag ist schlecht benutzt und eine Gefahr für den nächsten, an dem man nicht wenigstens einmal sich etwas im kleinen versagt hat: Diese Gymnastik ist unentbehrlich, wenn man sich die Freude, sein eigener Herr zu sein, erhalten will.
>
> Nietsche.

Der Staatspräsident — Ehrenbürger von Schwetz.

Wie aus Warschau gemeldet wird, hat der Staatspräsident seine Bereitschaft zur Entgegennahme der Würde eines Ehrenbürgers von Schwetz erklärt.

---

h **Löbau (Lubawa),** 20. Mai. In den letzten Tagen wurden hier mehrere Fälle von Unterleibstyphus registriert. Die Erkrankten wurden ins St. Georg-Krankenhaus eingeliefert.

In Otręba brannte der Frau Kaminski ein Viehstall nieder. Der Schaden wird durch Versicherung gedeckt.

Dem Landwirt Albin Tyrulski in Sampława wurde ein Fahrrad aus einem Schuppen gestohlen.

sd **Stargard (Starogard),** 20. Mai. Die Stadtverwaltung vergibt auf dem Wege der Ausschreibung die Fuhrdienste für die Städtische Gasanstalt. Offerten sind bis 30. Mai mit der Aufschrift „Oferta na zwózkę koksu i węgla" bei der Stadtverwaltung einzureichen.

Während des letzten Gewitters fuhr ein kalter Schlag in das Anwesen des Długoński in der Okrężna und zerstörte die Lichtleitung, die Fenstereinfassung und mehrere Scheiben.

In Czechlau bei Stargard drangen Diebe in die Wohnung des Lehrers Banach und stahlen Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände im Werte von 120 Złoty.

In Osiek vernichtete ein Feuer dem Landwirt Dembski das Wohnhaus, wodurch er einen Schaden von 2000 Złoty erleidet.

℘ **Vandsburg** (Więcbork, 20. Mai. Während eines Gewitters schlug ein Blitz in das Schulgebäude in Kunowo ein und richtete im ganzen Gebäude bedeutende Verwüstungen an, ohne jedoch zu zünden.

Rundfunk-Programm.

Sonntag, den 23. Mai.

Deutschlandsender.

06.00: Hafenkonzert. 08.00: Im „Roten Ochsen" zu Sassenfeld. 09.00: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 10.00: Morgenfeier. 10.45: Schallplatten. 11.30: Fantasien auf der Wurlitzer Orgel. 12.00: Standmusik aus der Feldherrnhalle. 13.10: Mittag-Konzert. 14.00: Kinderfunkspiel. 14.30: Mai-Singen. 15.00: Blasmusik. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.30: Lächelnder Hamsum. Heitere Hörfolge aus Knut Hamsums Romanen. 18.00: Schöne Melodien auf Schallplatten. 19.40: Deutschland-Sportecho. 20.00: Zwei fröhliche Stunden. 22.30: Wir bitten zum Tanz!

Königsberg - Danzig.

06.00: Fröhliches Wecken. 07.00: Morgengruß. 09.00: Evangelische Morgenfeier. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Schachfunk. 14.30: Kurzweil zum Nachtisch. 15.30: Nun singet und seid froh! Allerlei Fröhliches aus Pillkallen. 16.00 Königsberg: Unterhaltungskonzert. 16.00 Danzig: Wunsch-Konzert für die NSV. 16.50: Funkbericht vom Handball-Länderkampf Deutschland—Österreich in Wien. 17.45 Königsberg: Dorfgemeinschaftsabend in Wisborienen. 17.45 Danzig: Wunsch-Konzert für die NSV. 18.45 Königsberg: Peter Arco, Schallplatten. 19.55: Sportfunk. 20.10 Königsberg: Bunter Abend. 20.10 Danzig: Wunsch-Konzert für die NSV. 22.40: Tanzmusik.

Breslau - Gleiwitz.

05.00: Schallplatten. 06.00: Hafenkonzert. 08.10: Kleine Frühmusik. 09.00: Kammermusik der Barockzeit. 10.00: Morgenfeier der HJ. 10.30: Frohe Klänge am Sonntagmorgen. 11.30: Tiere um uns. Skizzen. 12.00: Mittag-Konzert. 14.30: Die Schüttelrutsche. Musik bunt durcheinander. 15.40: Jonny läuft für seinen Herrn. Heitere Erzählung. 16.00: Musik zur Unterhaltung. 16.50: Funkbericht vom Handball-Länderkampf Deutschland—Österreich in Wien. 18.30: Vierhändige Klaviermusik. 19.00: Offenes Singen. 19.30: Sportereignisse des Sonntags. 20.00: Tanzmusik. 22.30: Wir bitten zum Tanz!

Leipzig.

06.00: Hafenkonzert. 08.00: Orgelmusik. 08.30: Schallplatten. 09.00: Das ewige Reich der Deutschen. 10.00: Morgenfeier der HJ. 10.30: Wie schön blüht uns der Maien! 11.15: Kammermusik. 12.00: Mittag-Konzert. 14.05: Die Wiesengrundleute. Singen und Erzählen mit Ilse Obrig. 15.00: Lied über Deutschland. 16.15: Vom Hundertsten ins Tausendste. Der bunte Sonntagnachmittag. 18.00: Der Marathonlauf. Erzählung. 18.20: Dresdner Bilderbogen. 19.30: Funkbericht vom Handball-Länderkampf Deutschland—Österreich in Wien. 20.00: Militärkonzert. 22.30: Lieder aus dem Nachlaß von Hugo Wolf. 23.00: Wir bitten zum Tanz!

Warschau.

08.00: Choral. 09.00: Gottesdienst. 11.00: Schallplatten. 12.00: Orchesterkonzert. 14.30: Mandolinenkonzert. 15.15: Chor- und Klavierkonzert. 16.00: Schallplatten. 17.00: Bunte Musik und Gesang. 19.20: Schallplatten. 21.30: Klaviermusik. 22.00: Leichte Musik.

Montag, den 24. Mai.

Deutschlandsender.

06.00: Morgenmusik. 06.30: Fröhliche Morgenmusik. 10.00: Der Rattenfänger vom Hameln. Kinderfunkspiel. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. In der Pause: Griechische Lieder. 18.00: Alemannische Volksweisen und lustige Geschichten. 19.00: Und jetzt ist Feierabend! 20.00: Kernspruch. 20.10: Kammermusik. 21.00: Unterhaltungskonzert. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Aus der Welt der Operette.

Königsberg - Danzig.

05.00: Frühmusik. 06.30: Frühkonzert. 08.00: Andacht. 08.30: Konzert. 10.00: Kinderliedersingen. 12.00: Schloßkonzert Hannover. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 15.00: Lieder der Heimat. 15.40: Und nun spricht Danzig! 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.00: Mahlzeit, meine Herrschaften. Fröhliche Tafelrunde. 18.45: Klingende Farben. 20.10: Aus beliebten Opern. 22.35: Nachtmusik.

Breslau - Gleiwitz.

05.00: Frühmusik. 06.30: Frühkonzert. 08.30: Konzert. 10.00: Kinderliedersingen. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.20: Oberlausitzer Dichterstunde. 19.00: Und das alles zwecks Angabe . . . Eine heiter-besinnliche Betrachtung einer lieben Sorte von Zeitgenossen. 19.50: Zeitfunk-Vorschau auf das 12. Deutsche Sängerbundfest 1937 in Breslau. 20.10: Der Blaue Montag. Zwei frohe Unterhaltungsstunden — Humor mit viel Musik verbunden. 22.35: Tanzmusik.

Leipzig.

06.30: Frühkonzert. 08.20: Kleine Musik. 08.30: Konzert. 12.00: Mittag-Konzert. 14.15: Schallplatten. 15.35: Schallplatten. 17.10: Fröhliche Wanderung durch Deutschlands Gaue. 19.00: Singt alle mit! 20.10: Richard-Wagner-Abend. 22.30: Nachtmusik.

Warschau.

06.30: Choral. 06.50: Schallplatten. 07.35: Schallplatten. 12.00: Chorkonzert. 15.15: Schallplatten. 16.30: Unterhaltungskonzert. 17.15: Klavier- und Violinmusik. 18.20: Schallplatten. 19.30: Leichte Musik und Tanzmusik. 20.15: Schallplatten. 21.30: Gesang.

Dienstag, den 25. Mai.

Deutschlandsender.

06.00: Morgenmusik. 06.30: Frühkonzert. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.00: Virtuose Musik für zwei Violinen. 18.20: Politische Zeitungsschau. 18.40: Schallplatten. 19.00: Und jetzt ist Feierabend! 19.45: Hier spricht Sowjetrußland! 20.00: Kernspruch. 20.10: Wir bitten zum Tanz! 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Nachtmusik.

Königsberg - Danzig.

05.00: Schallplatten. 06.30: Frühkonzert. 08.00: Andacht. 08.30: Morgenmusik. 11.00: Französischer Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 16.00: Der Himmel ist blau und ‚blumig die Au'. 17.00: Schallplatten. 18.00: Konzert. 20.10 Königsberg: Berufsverhandlung. In Sachen Unterhaltung. 20.10 Danzig: Der Stabstrompeter. Volksstück in 4 Akten. 22.40: Unterhaltung und Tanz.

Breslau - Gleiwitz.

05.00: Kino-Orgel-Konzert. 06.30: Frühkonzert. 08.30: Morgenmusik. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Schallplatten. 15.30: Märchenspiel. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.15: Schallplatten. 19.00: Deutsche im Ausland, hört zu! Zwischen Iser und Böhmerwald. 20.10: Heiteres Abend-Konzert. 22.40: Unterhaltung und Tanz.

Leipzig.

06.30: Frühkonzert. 08.20: Kleine Musik. 08.30: Morgenmusik. 10.00: Das Salz der Erde. Hörfolge. 12.00: Mittag-Konzert. 14.15: Schallplatten. 16.45: Kurzweil am Nachmittag. 17.10: Kleine Blockflötenkammermusik. 17.30: Johannes Brahms. 18.30: Neue Unterhaltungsmusik. 20.10: Wir bitten zum Tanz! 22.30: Unterhaltung und Tanz.

Warschau.

06.30: Choral. 06.50: Schallplatten. 07.35: Schallplatten. 12.00: Schallplatten. 15.15: Leichte Musik und Gesang. 16.30: Chansons. 17.15: Klaviermusik und Gesang. 18.20: Schallplatten. 19.20: Coates-Konzert. 20.15: „Madame Butterfly", Oper von Puccini. 22.45: Schallplatten.

Mittwoch, den 26. Mai.

Deutschlandsender.

06.00: Morgenmusik. 06.30: Frühkonzert. 10.00: Der Thomaskantor. Ein Hörspiel um J. S. Bach. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Das Gespenst. Eine heitere Anekdote. 18.00: Klaviermusik. 18.20: Der Dichter spricht. Ernst Wurm liest aus seinem Buch „Die Adlerin". 19.00: Und jetzt ist Feierabend! 20.00: Kernspruch. 20.10: Walzer und Märsche. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Königsberg - Danzig.

05.00: Musik für Frühaufsteher. 06.30: Frühkonzert. 08.00: Andacht. 08.30: Musik am Morgen. 12.00: Mittag-Konzert. 14.15: Schallplatten. 15.20: Lieder und Klavierquartett. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.30: Lustiger Reisebilderbogen. 18.25 Danzig: Kameraden, wir marschieren. Lieder der Jungen. 18.35 Königsberg: Abschied von Preußen. Eine Friedrich-Legende. 19.00: Solisten musizieren. 20.10: Mit dem Schallplattenkoffer im Flugzeug über Länder und Meere. 22.40: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Breslau - Gleiwitz.

05.00: Musik für Frühaufsteher. 06.30: Frühkonzert. 08.30: Musik am Morgen. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.30: Alte Märchen und neue Geschichten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.05: Werke von Hans Zielowsky. 19.00: Ein bißchen Stimmung! Ein bißchen Musik! 20.10: Bunter Abend von unserer Oder. 22.40: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Leipzig.

06.30: Frühkonzert. 08.20: Kleine Musik. 08.30: Musik am Morgen. 12.00: Mittag-Konzert 13.15: Mittag-Konzert. 14.15: Schallplatten. 15.00: Das Reisen in der guten alten Zeit. 15.20: Schallplatten. 17.10: Sing mit, Kamerad! 18.20: Musikalisches Zwischenspiel. 19.00: Schöne Stimmen. 19.50: Kleine Abendmusik. 20.30: Der Thomanerchor singt. 21.00: Deutsche Meister. Unterhaltungskonzert. 22.30: Klaviermusik von Beethoven. 23.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Warschau.

06.30: Choral. 06.50: Schallplatten. 07.35: Schallplatten. 12.00: Leichte Musik. 15.15: Schallplatten. 16.30: Leichte Musik. 17.15: Gesang und Violinmusik. 18.20: Schallplatten. 19.20: Schallplatten. 21.00: Klaviermusik von Chopin. 21.45: Orchesterkonzert.

Donnerstag, den 27. Mai.

Deutschlandsender.

06.00: Morgenmusik 06.30: Fröhliche Morgenmusik. 10.00: Volksliedersingen. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Schallplatten: Schöne Stimmen. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Der Zauber einer Melodie. Erzählung. 18.00: Violinmusik. 18.20: Der Berliner Lehrer-Gesangverein singt. 18.45: Was interessiert uns heute im Sport? 19.00: Und jetzt ist Feierabend! 20.00: Kernspruch. 20.10: Zur Unterhaltung. 21.00: Vertrag um Karakat. Hörspiel. 22.20: Das historische Potsdamer Flötenkonzert. Ein Ausschnitt aus dem Konzert im Schloß Schönhausen. 23.00: Schallplatten.

Königsberg - Danzig.

05.00: Schallplatten. 06.30: Frühkonzert. 08.00: Andacht. 08.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 10.00: Volksliedersingen. 12.00: Mittag. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.20: Ehe und Liebe — Gauner und Diebe. Anekdoten von gekrönten und ungekrönten Häuptern. 19.00: Das sind traurige Sachen — gar nicht zum Lachen. Peter Arco — Schallplatten. 20.10: Musik um Kleist. 21.10: Der zerbrochene Krug. Lustspiel von Heinrich von Kleist. 22.40: Volks- und Unterhaltungsmusik.

Breslau - Gleiwitz.

05.00: Schallplatten. 06.30: Frühkonzert. 08.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 10.00: Volksliedersingen. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 16.00: Nachmittag-Konzert. 19.00: Kleine Volksmusik. 20.10: Prosit Maibowle! 22.35: Volks- und Unterhaltungsmusik.

Leipzig.

06.30: Frühkonzert. 08.20: Kleine Musik. 08.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 10.00: Volksliedersingen. 12.00: Mittag-Konzert. 13.15: Mittag-Konzert. 14.15: Schallplatten. 15.20: Musikalisches Zwischenspiel. 15.50: Schallplatten. 17.10: Musik auf Volksinstrumenten. 18.00: Fröhlicher Feierabend. 19.45: Figaros Hochzeit. Komische Oper von Wolfgang Amadeus Mozart. 22.30: Volks- und Unterhaltungsmusik.

Warschau.

08.00: Choral. 08.03: Militärmusik. 09.00: Gottesdienst. Anschließend: Schallplatten. 12.00: Musikalische Matinée. 14.30: Leichte Musik. 16.15: Leichte Musik. 17.30: Wiegenlieder. 18.10: Schallplatten. 19.00: Musikalisches Allerlei. 19.30: Leichte Musik. 21.00: Leichte Musik 21.30: Lieder. 22.20: Tanzmusik.

Freitag, den 28. Mai.

Deutschlandsender.

06.00: Morgenmusik. 06.30: Fröhliche Morgenmusik. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Kinderliedersingen. 15.45: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Waldgeschenk. Eine Familiengeschichte. 18.00: Hell klingt der Ruf der Fanfare! Es singt und spielt die Rundfunkspielschar der Reichsjugendführung. 18.20: Musik an zwei Klavieren. 19.00: Musik zur Unterhaltung. 19.30: Schallplatten. 20.00: Kernspruch. 20.10: Großes Unterhaltungskonzert. 22.20: Weltpolitischer Monatsbericht. 23.00: Musik zu Tanz und Unterhaltung.

Königsberg - Danzig.

05.00: Frühmusik. 06.30: Frühkonzert. 08.00: Andacht. 08.30: Froher Klang zur Arbeitspause. 11.30: Englischer Schulfunk. 11.40: Etwas für die Bäuerin. 12.00: Mittag-Konzert. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 16.00 Königsberg: Schallplatten. 16.00 Danzig: Konzert. 18.00: Sportfunk. 18.10 Danzig: Wir winden dir den Jungfernkranz. Eine poetische Reise in bräutliches Land. 19.00: Solisten musizieren. 20.10: Maienzauber. 22.20: Ludwig van Beethoven. 22.40: Musik zu Tanz und Unterhaltung.

Breslau - Gleiwitz.

05.00: Frühmusik. 06.30: Frühkonzert. 08.30: Froher Klang zur Arbeitspause. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.00: Pimpfe hören Olympia-Erinnerungen. 18.20: Schallplatten. 19.00: Kreuzfidele Musikanten. 19.40: Aus dem Zeitgeschehen. 20.10: Kreuzfidele Musikanten. 20.30: Die armseligen Besenbinder. Ein altes Märchen. 22.30: Musik zu Tanz und Unterhaltung.

Leipzig.

06.30: Frühkonzert. 08.20: Kleine Musik. 08.30: Froher Klang zur Arbeitspause. 10.45: Der Mann am Start. Franz Miller erzählt von seiner Tätigkeit als Olympiastarter. 12.00: Mittag-Konzert. 13.15: Mittag-Konzert. 14.15: Schallplatten. 15.30: Hört ihr nicht die Trommel schlagen? Lieder, gesungen vom Jungvolk. 15.50: Schallplatten. 17.10: Beethoven-Stunde. 18.00: Konzert aus Dresden. 20.10: Großes Unterhaltungskonzert. 22.30: Tanz bis Mitternacht.

Warschau.

06.30: Choral. 06.50: Schallplatten. 07.35: Schallplatten. 12.00: Leichte Musik. 15.15: Schallplatten. 16.30: Leichte Musik. 17.15: Klaviermusik. 18.20: Schallplatten. 19.20: „Mit dem Lied durchs Land", musikalische Folge. 19.45: Schallplatten. 20.15: Schallplatten. 21.00: Unterhaltungskonzert. 22.45: Schallplatten.

Sonnabend, den 29. Mai.

Deutschlandsender.

06.00: Morgenmusik. 06.30: Frühkonzert. 10.00: Der Hofer ruft auf. Hörspiel. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.10: Wenn die Bettelleute tanzen . . . Heitere Volksweisen. 16.00: Schallplatten. 18.00: Blasmusik. 18.45: Sport der Woche. 19.00: Und jetzt ist Feierabend! 20.00: Kernspruch. 20.10: Grüß Euch Gott, alle miteinander! Operetten-Fantasie. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Tanzmusik.

Königsberg - Danzig.

05.00: Musik für Frühaufsteher. 06.30: Frühkonzert. 08.00: Andacht. 08.30: Musik am Morgen. 12.00: Mittag-Konzert. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 15.25: Das Unentbehrlichste. Ein fröhliches Märchenspiel. 16.00: Froher Funk für alt und jung. 18.00: Sportfunk — Sportvorschau. 18.10: Orgelvespermusik. 18.35: Musikalische Gefahrenzone. 20.10: Fest-Abend des Deutschen Handwerks. 22.35: Zwischen heute und morgen liegt eine ganze Nacht.

Breslau - Gleiwitz.

05.00: Musik für Frühaufsteher. 06.00: Schallplatten. 06.30: Frühkonzert. 08.30: Musik am Morgen. 10.00: Der Hofer ruft auf! Hörspiel. 10.30: Funk - Kindergarten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.20: Klaviermusik zeitgenössischer Komponisten. 16.00: Froher Funk für alt und jung. 18.00: Die Woche klingt aus. Wort und Musik zum Feierabend. 19.00: Schallplatten. 20.10: Regiment sein Straßen zieht. Märsche und Lieder unserer Wehrmacht. 20.30: Das Meisterkonzert. Eine heitere Szene aus dem Alltag. 22.30: Tanzmusik zum späten Abend.

Leipzig.

06.30: Frühkonzert. 08.20: Kleine Musik. 08.30: Musik am Morgen. 10.00: Der Hofer ruft auf! Hörspiel. 12.00: Mittag-Konzert. 14.15: Schallplatten. 15.20: Spielplatz in der Funk-Kinderstadt. Singen und Erzählen mit Ilse Obrig. 16.00: Froher Funk für alt und jung. 18.15: Gehn mer jetzt amal ums Dorf herum. Thüringer Spinnstubenlieder und Schnarzchen. 18.55: Wanderer der Lüfte. Hörfolge. 20.10: Das interessiert auch dich! Das Neueste und Aktuellste in Wort und Ton. 22.30: Tanzmusik.

Warschau.

06.30: Choral. 06.50: Schallplatten. 07.35: Mandolinenmusik. 12.00: Leichte Musik. 15.15: Schallplatten. 16.15: Paraphrasen über alte Lieder. 17.00: Gottesdienst. 18.20: Schallplatten. 19.30: Schlesische Soldatenlieder. 20.00: Klaviermusik. 21.00: Orchester- und Gesangskonzert. 22.30: Tanzmusik.

Baldwins letzte Rede.

Appell an die Jugend. — Enttäuschung über Versailles und den Völkerbund.

Der britische Premierminister **Baldwin**, der am Ende seiner langen Ministerlaufbahn offensichtlich die führende Rolle in der englischen Politik gespielt hat, hat sich mit einer großen Rede **an die Jugend Englands** und des Britischen Reiches gewandt. Mit oft innerlich bewegter Stimme hat der alte Staatsmann zu den achttausend im Alter von 16 bis 19 Jahren stehenden jungen Leuten gesprochen, die als Vertreter ihrer Altersgenossen aus den entferntesten Teilen des Weltreiches vor ihm in der **Alberthalle** in London versammelt standen. „Ihr", so sagte Baldwin, „seid die Lenker der Zukunft. Vor mir stehen vielleicht die Staatsmänner, die Kirchenfürsten, Dichter und Wirtschaftsführer, das heißt tatsächlich die großen Männer und Frauen der kommenden Generation." Die größte Aufgabe der Zukunft, so erklärte Baldwin weiter, weise darauf, **die beste Form der Regierung** zu finden, unter der die Völker Lebensglück und Sicherheit erhalten und ihre Talente zu ihrem größten Vorteil entwickeln können. Daher sage ich euch, **interessiert euch für die Regierungsgeschäfte**. Es klingt langweilig, aber denkt nur **eine** Minute darüber nach. Du magst vielleicht nicht in die Politik hineinwollen, du magst vielleicht keine Gelegenheit haben, keine Fähigkeiten dazu entwickeln, keinen Geschmack daran haben, aber die Regierungen jeder Art zeigen mehr und mehr die Tendenz, **das Leben des einzelnen zu beeinflussen**. Die britische Demokratie erfordert Mut, Disziplin und Wirksamkeit und sie ist eine Führerschaft, die auf **Glauben** und **Charakter** beruht. Demokratie schreit heute nach den Führern der nächsten Generation.

„Sollte man die Tage, die die Bildung des **Völkerbundes**, oder die die Unterzeichnung des **Versailler Vertrages** brachten, auf der Kreditseite verbuchen?" fragte Ministerpräsident Baldwin in seiner Rede, um in der Antwort ein sehr bemerkenswertes Eingeständnis zu machen: „**Vor 20 Jahren** würden alle „ja" gesagt haben. **Heute** würde die Antwort jedoch zweifelhaft ausfallen, denn **beide haben die Hoffnungen der Menschheit betrogen** und machten einer **tiefen Enttäuschung** Platz. Man kann versuchen, diese 20 Jahre mit wirtschaftlichen oder politischen Ausdrücken zu erklären. Manche wollen nur diese, und andere nur jene gelten lassen, andere wieder machen Parteien, Banciers, Diplomaten verantwortlich oder beschuldigen ein halbes Dutzend prominenter Staatsmänner auf der politischen Bühne Europas. Klar ist heute, **daß wir weder Krieg noch Frieden haben**. Jeder steht bewaffnet auf der Wacht. Für jeden Soldat, der im Weltkriege gefallen ist, steht ein anderer da, für jedes auf den Grund des Meeres gesandte Schiff, fährt ein neues und für jedes abgeschossene Flugzeug segeln heute zwanzig am Himmel. Dies ist nicht nur eine ziemlich melancholische Antwort auf alle Bestrebungen von Friedensfreunden, sondern hat auch dazu geführt, daß von manchen der **Friede** als ein **schlechter Traum** bezeichnet, und daß der **Krieg** als **Ideal** für den national denkenden Menschen verherrlicht wird. Solange das Britische Reich besteht, werden wir unsere Stimme gegen diese **falschen Götter** erheben.

„Lassen Sie mich meine Rede, die **letzte**, die ich als **Ministerpräsident** vor einer großen Hörerschaft halten werde, damit schließen, daß ich meinen festen Glauben zum Ausdruck bringe, der auch der Glaube von Millionen aller Völkerschaften des Reiches ist: **Freiheit, Freiheit in Ordnung** und in diesem Rahmen **Gewalt in letzter und nicht in erster Linie**. Autorität und Freiheit müssen in einer richtigen Gesellschaft verbündet, in einem festen Verhältnis sein und in diesem Verhältnis werden dann Staat und Bürger Vertrauen zu ihren Zielen und Mitteln haben. **Die alte Lehre vom göttlichen Recht der Könige ist gestorben**. Aber wir haben **nicht** die Absicht, an ihre Stelle **die neue Lehre vom göttlichen Recht der Staaten** zu setzen." —

*

England baut neue Kampfflugzeuge.

Wie aus **London** gemeldet wird, wurde dort vor kurzem gelegentlich eines von der Königlich Aeronautischen Gesellschaft veranstalteten Gartenfestes ein **neues Bombenflugzeug** der englischen Luftstreitkräfte vorgeführt.

Die von den Fairey-Werken erbaute neue Maschine, ein Bombenflugzeug mittlerer Größe, entwickelte eine Geschwindigkeit von **mindestens 540 Stundenkilometern**, zugleich ein überraschendes Steigvermögen und führte trotz schlechten Wetters Manöver durch, die bisher nur von wendigen, schnellen Jagdflugzeugen gezeigt wurden.

Ausländische Gäste wurden an das neue Flugzeug **nicht herangelassen**; auch ist es verboten, das Flugzeug zu photographieren oder zu skizzieren. Die Konstruktion wird **geheim gehalten**.

Ferner wurden auf diesem Gartenfest noch **zwei andere neue Typen** gezeigt. Zuerst das neue **Hafner-Girro-Flugzeug**, das sich fast senkrecht in die Luft schraubte und dann in geringer Höhe vom Boden enge Kreise zog. Der dritte neue Typ war die „Scheldemusch", ein **Zwergflugzeug** auf einem Dreirad montiert, das große Manövrierfähigkeit zeigte. —

(Anmerkung: Je mehr die Engländer Flugzeuge bauen, desto weniger sind sie dann auf die unnatürliche Anbiederungspolitik an das stärker gerüstete Frankreich angewiesen!)

Danzig im neuen Fahrplan der polnischen Staatsbahnen.

Wie wir in unserer gestrigen Ausgabe bekanntgaben, tritt am 22. Mai der neue Sommerfahrplan der polnischen Staatsbahnen in Kraft. Da der Fahrplan eine Neuerung in bezug auf Danzig enthält und viele unserer Leser dafür Interesse haben werden, so veröffentlichen wir hier nochmals die amtlichen Angaben über den Verkehr mit Danzig.

1. Auf der Linie Warschau—Soldau—Graudenz-Laskowitz—Gdingen verkehrt ganzjährig am Tage ein neues Schnellzugpaar Nr. 603/403, Warschau ab 15.50, Gdingen an 22.28. Zurück Nr. 404/604, Gdingen ab 15.20, Warschau an 22.08. — Züge 603 und 604 verkehren auf dem Streckenabschnitt Laskowitz—Gdingen, verbunden mit Zug 403 bzw. 404.

2. Auf der Linie Posen—Bromberg—Gdingen—Hela verkehrt in der Zeit vom 26. Juni bis 4. September täglich ein neues Schnellzugpaar Nr. 202/203 und 401/411, Posen ab 10.10, Bromberg an 12.10, ab 12.40, Gdingen an 15.17, Hela an 18.19. Zurück Nr. 412/402 und 204/201, Hela ab 9.00, Gdingen an 11.26, Bromberg an 14.08, ab 14.18, Posen an 16.19. — Die Züge 202/203 und 204/201 verkehren auf dem Streckenabschnitt Bromberg—Gdingen, verbunden mit Zug 401 bzw. 402.

3. Der Lauf der Schnellzüge Lemberg—Krakau—Gdingen und Warschau—Gdingen und zurück ist im neuen Fahrplan beschleunigt worden. D-Zug Nr. 8/9 fährt Lemberg ab 16.00, Krakau 22.00, Kattowitz 23.47, Posen 5.13, Bromberg 7.28, Gdingen an 10.11, verkehrt ganzjährig und in der Zeit vom 19. Juni bis 4. September auch bis Hela.

D-Zug Nr. 10 fährt von Gdingen ab 19.20, Bromberg an 22.07, Posen 0.22, Kattowitz 5.55, Krakau 7.45, Lemberg 14.00, verkehrt ganzjährig und in der Zeit vom 20. Juni bis 5. September auch von Hela.

D-Zug 403 fährt von Warschau ab 15.25, Thorn 18.52, Bromberg 19.38, Gdingen an 22.28, verkehrt ganzjährig.

D-Zug 404 fährt von Gdingen ab 15.20, Bromberg an 18.04, Thorn 18.50, Warschau 22.18, verkehrt ganzjährig.

D-Zug 401 fährt von Warschau ab 8.25, Thorn 11.46, Bromberg 12.40, Gdingen an 15.17, Hela an 18.19, verkehrt vom 26. Juni bis 4. September 1937.

D-Zug 402 fährt von Hela ab 9.00, Gdingen 11.26, Bromberg an 14.08, Thorn an 14.58, Warschau an 18.28, verkehrt vom 27. Juni bis 4. September 1937.

D-Zug 601 fährt von Warschau ab 23.55, Gdingen an 7.08, verkehrt ganzjährig und in der Zeit vom 20. Juni bis 5. September auch bis Hela.

D-Zug 602 fährt von Gdingen ab 23.34, Warschau an 7.03, verkehrt ganzjährig und in der Zeit vom 20. Juni bis 5. September auch von Hela.

4. **Zur Verbesserung und Beschleunigung des Fernverkehrs nach Gdingen** und zurück über Danzig, sowie zur Beseitigung der zu langen Aufenthalte der Fernzüge in Dirschau wegen der Durchführung der Devisenkontrolle der nach Danzig fahrenden Reisenden, treten im neuen Fahrplan ab 22. Mai 1937 grundsätzliche Änderungen in der Durchführungsart der Züge des Fernpersonenverkehrs ein. — Die in nachstehender Tabelle aufgeführten Fernpersonenzüge werden künftig zwei Zugteile führen, und zwar einen Stammzugteil für Reisende von Polen über Dirschau—Danzig nach Gdingen—Hela und einen Zugteil für Reisende von Polen über Dirschau nach Danzig. — Der Danziger Zugteil wird in Dirschau vom Stammzug abgehängt und mit besonderen hierfür bereits festgelegten Anschlußzügen in kurzem Zeitabstand hinter dem Stammzug nach Danzig weiter befördert. Die Reisenden im Danziger Zugteil brauchen in Dirschau nicht umsteigen. In Dirschau findet jedoch für diesen Zugteil wie bisher Zoll- und Devisenkontrolle statt. Der erste Zugteil, der im Stammzug verbleibt, fährt mit dem Stammzug nach Gdingen—Hela weiter, und zwar ohne Aufenthalte im Danziger Freistadtgebiet.

Nachstehende Tabelle zur erleichterten Übersicht:

Zug Nr.	Zuglauf	Dirschau		führt Kurswagen nach Danzig	die in Dirschau übergehen auf			Bemerkungen
		an	ab		Zug Nr.	ab Dirsch.	Danzig an	
D 8/ D 9	Lemberg—Krakau—Posen—Gdingen (Hela)	9.15	9.21	Posen—Danzig 1., 2., 3. Kl.	D 103	9.45	10.12	
D 401	Warschau—Thorn—Gdingen—Hela	14.22	14.28	Warschau—Danzig über Kutno—Thorn 1., 2, 3. Kl.	D 105	14.50	15.17	vom 26. 4.—4. 9. 37
D 603/ D 403	Warschau über Illowo und Thorn nach Gdingen	21.32	21.38	Warschau—Danzig über Illowo—Laskowitz 1., 2., 3. Kl.	D 107	22.02	22.29	Der Kurswagen geht in Laskowitz von Zug D 603 auf Zug D 403 über
D 601	Warschau—Illowo—Gdingen—Hela	5.55	6.10	Warschau—Danzig über Illowo—Laskowitz 1., 2., 3. Kl. und Schlafwagen 1., 2. Kl.	D 801	6.37	7.07	
(5548)/ 413	Warschau und Lodz—Kaliska—Thorn—Gdingen	7.34	7.43	Lodz—Kaliska—Danzig 2., 3. Kl.	123	8.01	8.57	
(5538)/ 417	Lodz—Kaliska—Gdingen	15.24	15.38	Lodz—Kaliska—Danzig 1., 2., 3. Kl.	25	15.54	16.25	
419	Warschau—Thorn—Gdingen	20.02	20.17	Warschau—Danzig über Thorn 1., 2., 3. Kl.	121	20.40	21.27	
617	Warschau—Illowo—Gdingen	4.43	4.48	Warschau—Danzig über Illowo—Laskowitz 1., 2., 3. Kl.	117	5.23	6.20	vom 22. 5 — 25. 6 u. 5. 9. 37 — 14. 5. 38

In umgekehrter Richtung werden zur Fahrt von Danzig nach Polen über Dirschau die Danziger Kurswagen mit entsprechend gelegten Anschlußzügen nach Dirschau befördert. In Dirschau werden diese Kurswagen — ohne daß die Reisenden umsteigen brauchen — den von Hela bzw. Gdingen ankommenden Stammfernpersonenzügen beigestellt. Die Stammfernpersonenzüge von Hela bzw. Gdingen haben auf Stationen im Danziger Freistadtgebiet keinen Aufenthalt.

Nachstehende Tabelle zur erleichterten Übersicht:

Zug Nr.	Danz. Hbf. ab	führt Kurswagen	die in Dirschau übergehen auf den Zug	Zug Nr.	Dirsch. ab	Bemerkungen
122	19.00	Danzig—Posen 1., 2., 3. Kl.	(Hela)—Gdingen—Posen—Krakau—Lemberg	D 10/D 7	20.26	
D 104	11.35	Danzig—Warschau über Thorn 1., 2., 3. Kl.	Hela—Warschau über Thorn	D 402	12.30	vom 27. 6. — 5. 9. 37.
120	15.06	Danzig—Warschau über Laskowitz—Illowo 1., 2., 3. Kl.	Gdingen—Warschau	D 404/D 604	16.25	Der Kurswagen geht in Laskowitz von Zug D 404 auf Zug D 604 über
D 802	23.20	Danzig—Warschau über Laskowitz—Illowo 1., 2., 3. Kl. u. Schlafw. 1., 2. Kl.	(Hela)—Gdingen—Warschau über Laskowitz—Illowo	D 602	0.47	
134	22.15	Danzig—Lodz—Kaliska 2., 3. Kl.	Gdingen—Lodz—Kaliska und Warschau	414/(5541)	23.45	
26	13.30	Danzig—Lodz—Kaliska 1., 2., 3. Kl.	Gdingen—Lodz—Kaliska	418/(5549)	14.55	
126	5.55	Danzig—Warschau über Thorn 1., 2., 3. Kl.	Gdingen—Warschau über Thorn	420	7.29	
132	21.04	Danzig—Warschau über Laskowitz—Illowo 1., 2., 3. Kl.	Gdingen—Warschau über Laskowitz—Illowo	618	22.34	vom 22. 5. — 26. 6. und 6. 9. 37 — 14. 5. 38

Der Übergang vom alten zum neuen Fahrplan.

12. **Für die Übergangsnacht vom alten in den neuen Fahrplan, d. i. vom 21. zum 22. Mai d. J., ist folgendes angeordnet:**

Vor Mitternacht verkehren alle Züge noch nach dem bisherigen Fahrplan, ab Mitternacht bereits nach dem neuen Fahrplan mit nachstehenden Ausnahmen:

a) Schnellzug Nr. 602 Gdingen—Warschau über Laskowitz—Illowo verkehrt in der Übergangsnacht noch als Zug mit Aufenthalt in Zoppot und Danzig Hbf., er trifft in Danzig Hbf. am 21. Mai 23.55 Uhr ein und verkehrt am 22. Mai von Danzig Hbf. bis Dirschau im Sonderplan Danzig Hbf. ab 0.01, Dirschau an 0.33, ab 0.47 im neuen Fahrplan nach Warschau. Personenzug Nr. 119 Königsberg Pr.—Danzig—Neustadt Wpr. kommt am 21. Mai 24.00 Uhr in Kleschkau an und fährt 0.01 nach Danzig weiter. — Personenzug Nr. 146 Gdingen—Danzig trifft in Zoppot am 21. Mai 24.00 Uhr ein und fährt 0.01 als Zug Nr. 150 nach Danzig weiter. — Personenzug Nr. 133 Danzig—Neustadt Wpr. verkehrt am 21. Mai noch nach dem bisherigen Fahrplan bis Neustadt, an 0.02. — Personenzug Nr. 5323 Putzig—Hela verkehrt erstmalig im neuen Fahrplan in der Nacht vom 22. zum 23. Mai. — Personenzug Nr. 124 Danzig—Marienburg trifft am 21. Mai 23.57 Uhr in Simonsdorf ein und fährt im Sonderplan am 22. Mai 0.02 Uhr weiter, Kalthof an 0.11, ab 0.12, Marienburg an 0.16. Schnellzug Nr. D 802 Danzig—Marienburg—(Elbing) verkehrt erstmalig in der Nacht vom 22. zum 23. Mai 1937.

Zur Abbeförderung der Reisenden vom Zug Nr. 121 von Simonsdorf nach Tiegenhof verkehrt in der Nacht vom 21. zum 22. Mai d. J. einmalig Sonderpersonenzug Nr. 4322 A Simonsdorf ab 0.05, Heubude 0.15, Tralau 0.22, Neuteich 0.31, Marienau 0.43, Tiegenhof an 0.53. Der Zug hält überall unter einer Minute, in Neuteich eine Minute.

Vorortzug Nr. 4644 Neufahrwasser—Danzig Hbf. verkehrt im neuen Fahrplan erstmalig in der Nacht vom 22 zum 23. Mai.

Wirtschaftliche Rundschau.

Polnisch-italienisches Kontingent- und Zahlungsabkommen.

In Rom wurde am Dienstag ein Kontingent- und Zahlungsabkommen unterzeichnet, das bis zum Ende des Jahres verpflichtet. Das neue Abkommen bedeutet eine wesentliche Erweiterung des bisherigen polnisch-italienischen Abkommens, was die Nomenklatur und die Umsätze der beiden Länder anbelangt. Verhandlungen um weitere Wirtschaftsabkommen zwischen beiden Ländern werden fortgesetzt, man kann damit rechnen, daß deren Unterzeichnung schon in nächster Woche erfolgt.

Das Kontingent- und Zahlungsabkommen ist auf italienischer Seite von Außenminister Ciano, auf polnischer Seite vom polnischen Botschafter in Rom, Minister Wysocki, unterzeichnet worden. Im Zusammenhang mit der Unterzeichnung dieses Abkommens fand in der Polnischen Botschaft in Rom ein Essen statt. Bei dieser Gelegenheit dekorierte der polnische Botschafter Mitglieder der italienischen Verhandlungs-Delegation mit polnischen Orden.

Der polnisch-italienische Kontingent-Vertrag wird für die Zeit vom 1. April d. J. bis Ende 1938 verpflichten und enthält die Klausel, daß dieser Vertrag stillschweigend für ein halbes Jahr verlängert wird. Dadurch wird dem beiderseitigen Warenaustausch eine gewisse Stabilität gegeben, die nach den letzten anormalen Wirtschaftsbeziehungen der beiden Länder erforderlich ist.

Der Vertrag enthält eine Reihe von Sonderbestimmungen, wodurch eine Maximal-Elastizität und ein Gleichgewicht der Umsätze erreicht wird. So wird u. a. eine Gemischte Regierungskommission ins Leben gerufen, die ähnlich wie in den Wirtschaftsbeziehungen mit anderen Ländern ein Kontrollorgan darstellt. Die Kontingentquote wird derart aufgestellt, daß die polnische Exportliste von vornherein den Wert von 91 Millionen Lire erhält, die italienische Exportliste dagegen den Wert von 20 Millionen Zloty. **20 Prozent der Einnahmen aus der polnischen Exportliste sind zur Deckung der polnischen Touristik nach Italien vorgesehen.** Wenn man erwägt, daß aus der Kontingentliste die polnischen Kohlenlieferungen ausgenommen sind, die verschiedene italienische Waren, die nach Polen eingeführt werden, u. a. auch die Materiallieferungen der Autofirma „Fiat“ decken sollen, so sind die gegenseitigen Kontingente in einem weit größeren Rahmen aufgestellt als bisher.

Was die polnische Exportliste anbelangt, so überwiegen landwirtschaftliche Produkte, die etwa 72 Prozent der gesamten Export-Kontigente betragen. Auch die Liste der polnischen zum Export bestimmten Industrie-Erzeugnisse ist erweitert worden. Im Vertrag ist auch an die polnischen in Italien eingefrorenen Forderungen gedacht worden, die noch durch die alte Zahan- Gesellschaft entstanden sind. Diese eingefrorenen Forderungen, die bis zum 1. April d. J. entstanden, werden durch eine besondere italienische Kontingentliste gedeckt.

Das Verrechnungsabkommen unterscheidet sich kaum von dem bisherigen Provisorium, lediglich die Zahan ist durch das polnische Verrechnungs-Institut ersetzt worden.

Die deutsch-polnischen Kontingente für Juni bis August.

Die Beratungen der beiderseitigen Regierungskommissionen im deutsch-polnischen Warenverkehr sind am 19. Mai in Warschau beendet worden. Es wurden die beiderseitigen Kontingente für die Monate Juni, Juli und August festgelegt. Der Wert der polnischen Ausfuhr beträgt für diese Monate 40 Millionen Zloty.

Man hofft mit dieser dreimonatigen Regelung der Kontingente bessere Erfolge zu erzielen als mit den bisherigen Monats-Kontingenten.

Der Welthandel im ersten Vierteljahr 1937.

Nach den Angaben des Statistischen Amtes des Völkerbundes betrug die Welteinfuhr im ersten Vierteljahr 1937 insgesamt 3 477 000 000 Dollar in Gold und zeigt somit im Vergleich zum entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres eine Zunahme von mehr als 500 Millionen Dollar in Gold. Die Kennziffer der Welteinfuhr im Vergleich zum Jahre 1929 betrug im Januar d. J. 39,4, im Februar 39,1 und im März 45,0.

In ähnlicher Weise stieg die Weltausfuhr und erreichte im ersten Vierteljahr d. J. die Summe von 3 341 000 000 Dollar in Gold. Diese Summe ist um 538 Millionen Golddollar höher als die Weltausfuhr im ersten Vierteljahr 1936. Die Kennziffer stieg von 41,1 im Januar auf 41,4 im Februar und 45,6 im März.

Abänderung des polnischen Zolltarifs?

Wie aus gut unterrichteten polnischen Wirtschaftskreisen verlautet, soll die Polnische Regierung die Absicht haben, den gegenwärtig geltenden Zolltarif abzuändern. Die Anregung hierzu soll von der Preisprüfungskommission ausgegangen sein. Sowohl im Handels- wie auch im Finanzministerium sollen die Vorarbeiten bereits im Gange sein. Die Maßnahmen der Regierung in dieser Richtung zielbewußt durchzuführen, will diese in nächster Zeit eine Beratung mit den Wirtschaftsorganisationen über dieses Thema abhalten.

Weitere Auflösung von Kartellen in Polen geplant.

Polnische Blätter berichten, daß die Regierung die Absicht hat, eine Reihe der noch bestehenden Kartelle aufzulösen. Es soll sich in erster Linie um Kartelle der chemischen und der Textilindustrie handeln. Ende 1935 waren in Polen im Kartellregister etwa 250 Kartellvereinigungen eingetragen. Im Laufe des Jahres 1935 ist deren Zahl auf annähernd 150 gesunken. Auch das Bestehen dieser noch vorhandenen Kartelle wird für die polnische Wirtschaft als unzuträglich bezeichnet und man erwartet eine weitere Reduzierung auf etwa 70 bis 80.

Enger Kreditmarkt in Polen.

Nachdem zu Beginn des Jahres 1937 in polnischen Wirtschaftskreisen die Lage allgemein sehr zuversichtlich beurteilt worden war und man mit einer Beschleunigung der wirtschaftlichen Aufwärtsbewegung gerechnet hatte, macht sich jetzt vielfach eine Unsicherheit bemerkbar. Dabei scheint man allerdings die Lage in mancher Hinsicht zu ungünstig zu beurteilen; ebenso wie man nach der Jahreswende auf Grund des Ansteigens der Preise und der Erhöhung der Umsätze die Aussichten vielfach allzu günstig eingeschätzt hat.

Die Umsätze, die im Februar und zu Beginn des März 1937 sehr rasch zunahmen, zeigen in den letzten Wochen eine fühlbare Abschwächung und teilweise — vor allem in der Textilindustrie — deutliche Stockungen. Dies hat seine Ursache darin, daß auf Grund des raschen Ansteigens der Rohstoffpreise auf den internationalen Märkten und den damit in Zusammenhang stehenden Preiserhöhungen in Polen der Handel und die Industrie sich vielfach über den laufenden Bedarf hinaus eindeckte. Nachdem die Preisbewegung der Rohstoffe zum Stillstand gekommen war, und die Polnische Regierung Maßnahmen zur Bekämpfung der Preissteigerungen ankündigte, ist der Anreiz zu Vorrateinkäufen fortgefallen, so daß sich schon daraus ein Nachlassen der Umsatztätigkeit in vielen Wirtschaftszweigen ergeben muß, das jedoch unter den gegebenen Verhältnissen nur als eine vorübergehende Erscheinung zu bewerten ist.

Ernster sind, wie der „Danziger Vorposten“ schreibt, gewisse Befürchtungen zu bewerten, die man in bezug auf die öffentlichen Investitionen hegt. Nach den starken Preissteigerungen in den letzten Monaten war es klar,

daß die öffentlichen Arbeiten mit Hilfe der veranschlagten Kredite nicht in dem vorgesehenen Umfang durchgeführt werden können.

Es ergab sich daraus die Frage, ob man dem Umfang der Preissteigerungen entsprechend höhere Mittel einsetzen oder die Arbeiten entsprechend einschränken wird. In welcher Richtung die Entscheidung fallen soll, ist nicht bekannt. Auffällig ist, daß die Vergebung einer Reihe von öffentlichen Arbeiten, mit der man in diesen Wochen gerechnet hatte, bisher nicht erfolgt ist und anscheinend noch weiter verzögert wird. Es ist auch nicht völlig klar, ob diese Hinauszögerung nur auf die aufgezeigten Schwierigkeiten infolge der Preisänderungen zurückzuführen ist oder ob sie andere Ursachen hat, unter denen vielleicht die schwierigen Kreditverhältnisse eine wichtige Rolle spielen.

Die Enge des Kreditmarktes ist zurzeit stärker als jemals während der letzten Jahre,

und gerade hierdurch wird die wirtschaftliche Entwicklung gehemmt. Zwar sind in den letzten Monaten die Einlagen bei öffentlichen und privaten Banken angestiegen, so daß dadurch die Kredittätigkeit leicht vergrößert werden könnte. Doch der Umfang dieser Kreditausweitung ist im Verhältnis zum Ansteigen der Umsätze gering. Der polnische Kreditmarkt hat sich seinem letzten Zusammenbruch in den Krisenjahren bisher noch nicht erholen können. Die statistisch erfaßten kurzfristigen Kredite der privaten und staatlichen Banken, die im Jahre 1930 insgesamt 2 491 000 000 Zloty betrugen und 1934 mit 1 399 800 000 Zloty ihren Tiefstand aufwiesen, haben sich bis zum Februar 1936 nur auf 1 458 500 000 Zloty erhöhen können, und sie sind im Zusammenhang mit den Währungsschwierigkeiten bis zum Juli 1936 auf 1 400 500 000 Zloty, d. h. wieder auf den Krisentiefstand zurückgegangen. Der Umfang der danach verzeichneten Erholung ist sehr gering. Für den Februar 1937 werden die kurzfristigen Kredite der privaten und staatlichen Banken auf 1 410 600 000 Zloty beziffert und die für März 1937 festgestellte Erhöhung der Kredittätigkeit der Banken beläuft sich auf einige wenige Millionen.

Die Erhöhung der Umsätze und das Ansteigen der Investitionen muß bei dieser Enge der Kreditmöglichkeiten von sehr fühlbaren Schwierigkeiten begleitet sein. Für die private Wirtschaft sind die sich hieraus ergebenden Hemmungen um so größer, als eine ständig zunehmende

Verlagerung der Kreditmittel von den Privatbanken zu den Institutionen des sogenannten „steifen Marktes“,

d. h. den öffentlichen Sparinstitutionen und Sozialversicherungsanstalten, eingetreten ist. Neben den Bankkrediten spielen im Wirtschaftsleben Polens private Kredite — die nach dem häufigsten Ort der Geschäftsabwicklung „Kaffeehaus-Kredite“ genannt werden — eine wesentlich größere Rolle als in Mittel- und Westeuropa. Nicht nur große Teile des polnischen Handels, sondern auch einzelne Wirtschaftszweige, wie vor allem die Lodzer Textilindustrie, werden in einem erheblichen Umfange durch solche Kredite finanziert. Die Enge der Kreditmöglichkeiten der Privatbanken hat zur Folge, daß die privaten Kredite in einem verstärkten Umfang in Anspruch genommen werden, so daß auch hier eine große Verknappung eingetreten ist, und die Zinssätze stark in die Höhe gehen. Da Zinsen für diese Kredite bedeutend über den Bankzinsen, die in Polen schon ganz unvergleichlich höher sind als in mittel- und westeuropäischen Ländern, stehen, ergeben sich hieraus erhebliche Verteuerungen.

Die Frühjahrsbestellung in Sowjetrußland.

Bisher 64,9 Millionen ha angebaut.

Ost-Expreß meldet aus Moskau:

Aus dem letzten Ausweis der zuständigen Volkskommissariate über den Verlauf der Frühjahrsaussaat geht hervor, daß in der ganzen Sowjetunion bis zum 10. Mai d. J. 64,86 Mill. Hektar angebaut worden sind gegenüber 62,16 Mill. Hektar im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Der staatliche Anbauplan wurde zu 69 Prozent (im Vorjahr 68 Prozent) ausgeführt. Am weitesten fortgeschritten ist die Feldbestellung bei den Kolchosen, die bis zum 10. Mai d. J. ein Areal von 58,78 Mill. Hektar, d. s. 70 Prozent des entsprechenden Saatplanes, bestellt haben gegenüber 54,34 Mill. Hektar im Vorjahre. Davon entfallen 49,15 Mill. Hektar (42,04 Mill. Hektar) auf die Kolchose, welche von den Maschinen- und Traktorenstationen bedient werden. Die Sowjetlandgüter haben bis zum 10. Mai d. J. eine Fläche von 5,65 Mill. Hektar (6,92 Mill. Hektar) und die bäuerlichen Einzelwirtschaften 446 000 Hektar (906 000 Hektar) angebaut, wobei der Anbauplan von den Sowjetlandgütern zu 60 Prozent und von den bäuerlichen Einzelwirtschaften zu 57 Prozent ausgeführt wurde.

In den Kreisen des Landwirtschafts-Kommissariats ist man mit dem Verlauf der Frühjahrsbestellung keineswegs zufrieden, da eine ganze Reihe von Gebieten mit den Feldarbeiten im Rückstand ist. Dies bezieht sich vor allem auf die Gebiete von Swerdlowsk, Iwanowo, Leningrad, Tscheljabinsk, Omsk usw. Im Gegensatz zu Südrußland ist das Frühjahrswetter im Ostteil der Sowjetunion in diesem Jahre verhältnismäßig spät eingetreten. Im Zusammenhang damit wird auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Feldarbeiten in den östlichen Gebieten in kürzester Frist zu beenden, da die Saaten sonst unter den Herbstfrösten leiden können. Bemerkenswert ist, daß mit der Frühjahrsbestellung vielfach Kolchose im Rückstand sind, welche von den Maschinen- und Traktorenstationen bedient werden. Es ist dies ein Beweis dafür, daß der Traktorenpark äußerst schlecht ausgenutzt wird. Es wird über zahlreiche Fälle berichtet, in denen die täglichen Arbeitsleistungen der Traktoren äußerst gering sind.

Gründung einer polnisch-argentinischen Handelskammer. Angesichts der von Jahr zu Jahr steigenden Umsätze im Warenverkehr zwischen Polen und Argentinien haben sich die am Handel mit Polen in Argentinien interessierten Kreise zur Gründung einer polnisch-argentinischen Handelskammer in Buenos Aires zusammengeschlossen. Die Konstituierung dieser Handelskammer, an der sich die Polnische Gesandtschaft in Argentinien besonders interessiert zeigt, soll bereits in nächster Zeit erfolgen.

Viehmarkt.

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtl. Bericht vom 19. Mai. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Danziger Gulden.

Ochsen: Gemästete höchsten Schlachtwertes, jüngere —,—, ältere —,—, sonstige vollfleischige, jüngere —,—, fleischige —,—. Bullen: jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 39—41, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 35—38, fleischige 28—34. Kühe: Jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 35—38, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 31—34, fleischige 23—30, gering genährte 12—22. Färsen (Kalbinnen): Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 39—41, vollfleischige 35—38, fleischige 28—34. Fresser: mäßig genährtes Jungvieh —,—. Kälber: Doppellender bester Mast 70—75, beste Mastkälber 53—58, mittlere Mast- u. Saugkälber 44—52, geringere Kälber 30—42. Schafe: Mastlämmer und junge Masthammel, Stallmast —,—, mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte Schafe —,—, fleischiges Schafvieh —,—, gering genährtes Schafvieh —.—. Schweine: Fettschweine über 301 Pfd. Lebendgew. 56, vollfleisch. Schweine von ca. 271—300 Pfd. Lebendgew. 56, vollfleischige Schweine von ca. 241—270 Pfd. Lebendgewicht 55, vollfleischige Schweine von ca. 221—240 Pfd. Lebendgewicht 53, vollfleischige Schweine von ca. 201—220 Pfd. Lebendgewicht 51, vollfleischige Schweine von ca. 160—200 Pfd. Lebendgewicht 47—49, fleisch. Schweine von ca. 120—160 Pfd. Lebendgewicht —, fleisch. Schweine unter 120 Pfd. Lebendgewicht —.—. Sauen 45—50.

Bacon-Schweine — — je Zentner, Vertragsschweine —.

Auftrieb: — Ochsen, 47 Bullen, 9 Färsen, 36 Kühe: zusammen 92 Rinder. 56 Kälber, 8 Schafe, 1016 Schweine, — Stück Bacon.

Außerdem wurden in der Woche noch aufgetrieben: — Ochsen, 2 Bullen, — Kühe, — Färsen, 13 Kälber. — Schafe. — Schweine, 74 Bacon- und 552 Exportschweine.

Bemerkungen: Rinder 2—4 Gulden über Notiz für ausgesuchte Tiere. Stallpreise bei Rindern 4—6 Gulden, bei Schweinen 2—3 Gulden unter Notiz.

Marktverlauf: Rinder, Kälber, Schafe und Schweine geräumt.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 21. Mai auf 5,9244 Zloty festgesetzt.

Der Zinssatz der Bank Polski beträgt 5%, der Lombardsatz 6%.

Warschauer Börse vom 20. Mai. Umsatz, Verkauf — Kauf. **Belgien** 89,05, 89,23 — 88,87, **Belgrad** —, Berlin —,—, 212,78 — 211,94, Budapest —, Bukarest —, **Danzig** —,—, 100,20 — 99,80, **Spanien** —,—, —,— — —,—, Holland 290,60, 291,32 — 289,88, **Japan** —, Konstantinopel —, **Kopenhagen** —,—, 116,89 — 116,31, **London** 26,11, 26,18 — 26,04, **Newyork** 5,28, 5,29¹/₄ — 5,26³/₄, **Oslo** 131,25, 131,58 — 130,92, **Paris** 23,57, 23,63 — 23,51, **Prag** 18,38, 18,43 — 18,33, **Riga** —, **Sofia** —, **Stockholm** —,—, 134,93 — 134,27, **Schweiz** 120,70, 121,00 — 120,40, **Helsingfors** —,—, 11,58 — 11,52, **Wien** —,—, 99,20 — 98,80, **Italien** 27,85, 27,95 — 27,75.

Berlin, 20. Mai. Amtl. Devisenkurse. **Newyork** 2,493—2,497, **London** 12,315—12,345, **Holland** 136,99—137,27, **Norwegen** 61,89 bis 62,01, **Schweden** 63,50—63,62, **Belgien** 41,96—42,04, **Italien** 13,09 bis 13,11, **Frankreich** 11,115—11,135, **Schweiz** 56,94—57,06, **Prag** 8,661 bis 8,679, **Wien** 48,95—49,05, **Danzig** 47,04—47,14, **Warschau** —,—.

Effektenbörse.

Warschauer Effekten-Börse vom 20. Mai.

Festverzinsliche Wertpapiere: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 64,00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 64,50, 4prozentige Dollar-Prämien-Anleihe Serie III 38,75, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 1927 368,00, 4proz. Konsolidierungs-Anleihe 1936 54,25—54,00—54,13, 5proz. Staatliche Konvert.-Anleihe 1924 58,50, 7proz. Pfandbr. d. Staatl. Bank Rolny 83,25, 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83,25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83,25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 5¹/₂proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5¹/₂proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 81, 5¹/₂proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5¹/₂proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und IIIN. Em. 81, 8proz. L. Z. Tow. Kred. Przem. Polsk. —, 7proz. L. Z. Tow. Kred. Przem. Polsk. —, 4¹/₂proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 52,75, 5proz. L. Z. Tow. Kr. d. Stadt Warschau 58,50, 5proz. L. Z. T. Kred. der Stadt Warschau 1933 57,50—57,25, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lodz 1933 —, VI. 6proz. Konv.-Anleihe d. Stadt Warschau 1926 —.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 20. Mai. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Zloty:

Richtpreise:

Weizen	29.50—29.75	Rotklee, roh	—.—
Roggen, ges., trocken	24.00—24.25	Schwedenklee	—.—
Braugerste	—.—	Gelbklee, enthülst	—.—
Gerste 667-676 g/l.	24.25—24.50	Engl. Raygras	60.00—70.00
Gerste 630-640 g/l.	23.00—23.25	Senf	30.00—32.00
Hafer 450-470 g/l.	22.50—22.75	Viktoriaerbsen	21.50—24.00
Roggenmehl		Folgererbsen	22.00—24.00
I 0-70%	32.50	Klee gelb, o. Schalen	65.00—75.00
„ 0-82%	—.—	Peluschken	23.00—25.00
Roggennachmehl		Sommerwicken	23.00—25.00
„ 0-95%	28.00	Weizenstroh, lose	1.85—2.10
Weizenmehl		Weizenstroh, gepr.	2.35—2.60
„ I 0-65%	42.50	Roggenstroh, lose	2.05—2.30
„ II 65-70%	30.50—31.50	Roggenstroh, gepr.	2.80—3.05
„ IIA 65-70%	28.00—29.00	Haferstroh, lose	2.25—2.50
„ IIIA 70-75%	24.00—25.00	Haferstroh, gepreßt	2.75—3.00
Roggenkleie	16.75—17.25	Gerstenstroh, lose	1.95—2.20
Weizenkleie, mittelg.	15.25—15.75	Gerstenstroh, gepr.	2.45—2.70
Weizenkleie (grob)	16.50—17.00	Heu, lose	4.60—5.10
Gerstenkleie	15.50—16.50	Heu, gepreßt	5.25—5.75
Winterraps	—.—	Netzeheu lose	5.70—6.20
Leinsamen	—.—	Netzeheu, gepreßt	6.70—7.20
blauer Mohn	—.—	Leinkuchen	21.25—21.50
gelbe Lupinen	13.50—14.50	Rapskuchen	17.75—18.00
blaue Lupinen	13.50—14.50	Sonnenblumen-	
Seradella	22.00—25.00	kuchen 42—43%	22.75—23.50
Weißklee	—.—	Speisekartoffeln	—.—
Rotklee 95-97% ger.	—.—	Sojaschrot	23.50—24.50

Gesamttendenz: ruhig. Umsätze 1508,2 to, davon 668 to Roggen, 285 to Weizen, 7 to Gerste, 45 to Hafer.

Amtliche Notierungen der Bromberger Getreidebörse vom 21. Mai. Die Preise lauten Parität Bromberg (Waggonladungen) für 100 Kilo in Zloty:

Standards: Roggen 688,5 g/l. (117,2 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit Weizen 737,5 g/l. (125,2 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit, Hafer 413 g/l. (69 f. h.) zulässig 5% Unreinigkeit, Braugerste ohne Gewicht, Gerste (661-667 g/l. (112-113,1 f. h.) zulässig 1% Unreinigkeit, Gerste 643-649 g/l. (108,9-109,9 f. h.) zulässig 2% Unreinigkeit Gerste 620,5-626,5 g/l. (105,1-106 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit.

Transaktionspreise:

Roggen	15 to	25.70	gelbe Lupinen	— to	—.—
Roggen	— to	—.—	Peluschken	— to	—.—
Roggen	— to	—.—	Gerste 661-667 g/l.	— to	—.—
Roggen	— to	—.—	Gerste 631 gr	— to	—.—
Roggenkleie	— to	—.—	Speisekart.	— to	—.—
Stand.-Weizen	— to	—.—	Sonnen-		
Hafer	— to	—.—	blumenkuchen	— to	—.—

Richtpreise:

Roggen	25.00—25.50	Perlgerstengrütze	48.00
Standardweizen	29 50—30.00	blauer Mohn	70.00—74.00
a) Braugerste	—.—	Senf	32.00—34.00
c) Gerste 661-667 g/l.	24.25—24.75	Leinsamen	50.00—53.00
d) „ 643-669 g/l.	23.50—23.75	Peluschken	22.50—23.50
e) „ 620,5-626,5 g/l.	23.00—23.25	Wicken	25.00—26.00
Hafer	22.75—23.00	Seradella	22.50—24.50
Roggenmehl I 0-82%	—.—	Felderbsen	22.00—23.00
„ I 0-70%	m.Sack 33.00	Viktoriaerbsen	22.00—24.00
„ I 0-65%	36.50—37.00	Folgererbsen	22.00—24.00
(ausschl. f. Freistaat Danzig)		blaue Lupinen	13.50—14.00
Roggennachm. 0-95%	m.Sack 28.00	gelbe Lupinen	13.50—14.00
Weizenmehl		Gelbklee, enthülst	60.00—70.00
„ Export f. Danzig	45.50—46.50	Weißklee, ger.	100.00—130.00
„ I 0-65%	43.00	Rotklee, unger.	95.00—115.00
„ II 65-70%	32.50—33.50	Rotklee 97% ger.	130.00—140.00
„ IIA 65-75%	30.00—31.00	Speisekartoffeln Pom.	6.50—7.00
„ III 70-75%	26.50—27.50	Speisekartoffeln (Netze)	5.75—6.25
Weizenschrot-		Sojaschrot	23.00—23.50
nachmehl 0-95%	36.50—37.00	Leinkuchen	22.00—22.50
Roggenkleie	17.50—17.75	Rapskuchen	18.00—18.50
Weizenkleie, fein	16.00—16.50	Sonnenblumenkuch.	
Weizenkleie, mittelg.	15.50—16.00	42-45%	23.00—24.00
Weizenkleie, grob	16.50—16.75	Trockenschnitzel	9.00—9.50
Gerstenkleie	17.00—17.50	Roggenstroh, gepr.	4.00—4.50
Gerstengrütze, fein	36.00	Netzeheu, lose	6.75—7.25
Gerstengrütze, mittl.	36.00	Netzeheu, gepreßt	7.50—8.00

Allgemeine Tendenz: ruhig. Roggen stetig, Weizen ruhig, Hafer stetiger, Gerste, Weizenmehl stetig, Roggenmehl ruhig. Transaktionen zu anderen Bedingungen:

Roggen	388 to	Speisekartoff.	30 to	Hafer	— to
Weizen	300 to	Fabrikkartoff.	— to	Peluschken	— to
Braugerste	32 to	Saatkartoffeln	— to	Heu gepreßt	— to
a) Einheitsgerste	— to	Kartoffelflock.	— to	Sonnenblumen-	
b) Winter- „	to	blauer Mohn	— to	kerne	— to
c) Sammel- „	to	Mais kleie	25 to	blaue Lupinen	20 to
Roggenmehl	160 to	Gerstenkleie	15 to	gelbe Lupinen	17 to
Weizenmehl	57 to	Seradella	14 to	Rübsen	— to
Viktoriaerbsen	— to	Leinkuchen	— to	Wicken	— to
Futter-Erbsen	— to	Rapskuchen	— to	Gemenge	— to
Erbsen	— to	Trockenschnitzel	— to	Leinsamen	— to
Roggenkleie	143 to	Senf	— to	Pferdebohnen	— to
Weizenkleie	34 to	Rotklee	— to	Rycerosschrot	— to

Gesamtangebot 1265 to.

Die Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft, Bydgoszcz, notierte am 21. Mai d. J. für 100 kg in Zloty: Rotklee, ungereinigt 70—90, Rotklee, prima 100—140, Weißklee 80—100, Weißklee, prima 110—140. Schwedenklee 170—200, Gelbklee 60—80, Wundklee 70—80, engl. Raygras 65—90, Timothee 24—40, Seradella —,—, Sommerwicken 24—27, Peluschken 22—26, Viktoriaerbsen 21—23, Felderbsen 21—23, Gelbsenf 31—33, Saatlupinen 13—15, Blaumohn 60—65, Pferdezahnmais, afrik 29—31.

Butternotierungen. Warschau, den 20. Mai. Großhandelspreise der Butterkommission für 1 Kilogramm in Zloty: Prima Tafelbutter in Einzelpackung 3,30, ohne Packung 3,20, Dessertbutter 2,90, gesalzene Molkereibutter 2,80, Landbutter 2,70. Im Einzelhandel werden 10—15% Aufschlag berechnet.